



# 2018

## Unser Geschäftsbericht

GENAU  
MEINE  
ENERGIE

**DEW**21



[dew21.de](https://dew21.de)

# Der Teilkonzern in Zahlen

## Fünffjahresübersicht DEW21-Teilkonzern

2014 2015 2016 2017 2018

Operative Kennzahlen						
Umsatzerlöse	Mio. € 1)	927,0	966,0	902,2	864,5	835,8
Strom	Mio. €	555,8	571,2	520,0	492,7	459,4
Gas	Mio. €	212,9	228,5	201,3	201,0	197,0
Wasser	Mio. €	91,3	95,8	99,4	98,2	102,3
Wärme	Mio. €	44,7	46,9	42,7	40,5	41,0
Umsatzrentabilität (RoS)	% 2)	5,2	6,1	7,3	7,1	7,3
EBITDA	Mio. €	91,9	64,4	125,8	138,7	152,6
EBIT	Mio. €	51,4	26,0	86,5	96,8	108,5
EBT	Mio. €	47,5	56,8	64,5	58,7	58,6
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	-37,0	2,5	0,8	-0,5	-0,7
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	939,6	846,5	887,3	842,4	855,6
Umlaufvermögen	Mio. € 3)	126,2	167,5	189,4	150,6	147,1
Eigenkapital	Mio. € 4)	145,1	147,6	179,6	179,1	178,4
Fremdkapital	Mio. €	847,6	794,6	830,4	747,3	757,4
Bilanzsumme	Mio. €	1.067,8	1.016,2	1.083,7	999,1	1.009,4
Eigenkapitalquote	% 5)	18,2	19,3	21,0	22,6	22,4
Investitionen/Abschreibungen						
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. € 6)	45,5	41,5	55,3	52,2	60,9
Investitionen in Beteiligungen	Mio. € 7)	31,9	4,0	0,0	0,0	3,1
Abschreibungen	Mio. €	40,5	38,4	39,3	41,9	44
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		1.107	1.118	1.132	1.129	1.099
davon Auszubildende		61	58	60	56	49

1) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz

3) Ohne aktive latente Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

4) Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

5) Inkl. 2/3-Anteil Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

6) Ohne geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

7) Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen

# **Bericht über das Geschäftsjahr 2018**

Dortmunder Energie- und  
Wasserversorgung GmbH

<b>Vorwort der Geschäftsführung</b>	<b>5</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>7</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>9</b>
<b>Lagebericht und Teilkonzernlagebericht 2018</b>	<b>11</b>
<b>1 Grundlagen des Teilkonzerns</b>	<b>11</b>
1.1 Geschäftsmodell	11
1.2 Teilkonzernstruktur	13
<b>2 Wirtschaftsbericht</b>	<b>14</b>
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	16
2.3. Geschäftsverlauf	20
2.4. Lage	21
2.4.1. Ertragslage	21
2.4.2. Finanzlage	26
2.4.3. Vermögenslage	28
2.5. Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	30
<b>3 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung</b>	<b>32</b>
<b>4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht</b>	<b>33</b>
4.1. Prognosebericht für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern	33
4.2. Risiko- und Chancenbericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern	34
<b>5 Tätigkeiten nach dem Energiewirtschaftsgesetz</b>	<b>39</b>
<b>Teilkonzernabschluss</b>	<b>41</b>
<b>Jahresabschluss DEW21 GmbH</b>	<b>69</b>

# Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2018 konnte sich die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung in einem schwierigen Marktumfeld erneut erfolgreich bewähren und mit 58,3 Mio. Euro vor Steuern ein Jahresergebnis vorlegen, das leicht über Plan liegt. Auch die Tochter Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) hat mit einem Ergebnis von 26,5 Mio. Euro wieder wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks auf dem Energiemarkt ist es für regionale Energieversorger unumgänglich, die eigene Rolle im städtischen Infrastruktursystem neu zu definieren, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und sich auf stetig individueller werdende Kundenbedürfnisse einzustellen. Um die Veränderungen zur Chance zu machen und sich mit neuen Geschäftsfeldern erfolgreich aufzustellen, hat DEW21 den bereits 2017 gestarteten Strategieprozess im Jahr 2018 konsequent vorangetrieben und zum Abschluss gebracht. Im gesamten Unternehmen wurden in abteilungs- und ressortübergreifenden Strategieworkshops mehr als 200 Wachstums- und Restrukturierungsmaßnahmen erarbeitet. Bis 2023 will sich DEW21 zu einem innovativen Energiedienstleister entwickeln, der seine Kunden begeistert und in eine nachhaltige Energiewelt von Morgen begleitet. Die lokale Stärke soll gezielt dazu eingesetzt werden, um gemeinsam mit Partnern individuell relevante Services und Mehrwerte für die Kunden zu bieten.

Die Gestaltung der Energiewende ist für DEW21 gesellschaftliche Zukunftsaufgabe und innovatives Geschäftsfeld zugleich. Als Energieunternehmen in und für die Stadt übernimmt DEW21 dazu bereits langjährig eine Schlüsselposition in zahlreichen städtischen Initiativen - vom „Masterplan Energiewende“ über das „Handlungsprogramm Klimaschutz 2020“ bis zur „Allianz Smart City“. „Gemeinsam umsetzen“ ist dabei Trumpf. Für den Ausbau der Elektromobilität und die urbane Wärmewende hat DEW21 im vergangenen Jahr neue Geschäftsmodelle entwickelt, mit denen sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv an ihrer Energiewende vor Ort beteiligen können.

In Sachen Elektromobilität hat das Unternehmen in Kooperation mit den Elektroinnungen Dortmund und Lünen seine Angebotspalette für Privat- und Geschäftskunden deutlich erweitert – von der Wallbox für die heimische Garage bis zur Umsetzungshilfe für den Wechsel ganzer Fahrzeugflotten auf E-Betrieb. Mit dem NOx Block-Projekt konnten die regionalen Partner Stadt Dortmund, DEW21, die Städte Schwerte und Iserlohn, die Stadtwerke Schwerte, die TU Dortmund, die ubitricity GmbH und die Bergische Universität in Wuppertal Ende 2018 beim bundesweiten Förderprogramm "Reine Luft" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BmWi) punkten. Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist der Aufbau einer kosteneffizienten Ladeinfrastruktur in den beteiligten Städten. In Dortmund sollen dazu 400 Straßenbeleuchtungsmasten für das Laden von E-Autos genutzt werden. Hinzu kommen 100 Lademöglichkeiten im halböffentlichen und privaten Raum für Betreiber von E-Autoflotten, Arbeitgeber, Hotel- und Parkhausbetreiber oder Vermieter.

Für die Wärmewende hat DEW21 die neue Produktlinie „Echte Wärme“ entwickelt, mit der die Kunden die Qualität ihrer Wärmelieferung in Zukunft selbst bestimmen und am klimafreundlichen Umbau in ihrer Stadt direkt mitwirken können. Auf diese Weise werden individuelle Lösungen für jeden Anspruch mit dem Wir-kümmern-uns-um-alles-Prinzip kombiniert und den Kunden gleichzeitig der Zugang zu einer der effizientesten Wärmeversorgungen in Deutschland ermöglicht. Die Steilvorlage dafür hat die Neukonzeption des innovativen Quartiersverbundsystems der Dortmunder Wärmeversorgung geliefert – das größte Investitionsprojekt, für das DEW21 Ende 2018 eine Förderzusage aus dem „Programm Rationelle Energieverwendung, Regenerative Energien und Energiesparen (progres.nrw)“ des Landes NRW erhielt. Bis 2023 soll das alte Dampfnetz ersetzt und das neue Heißwassernetz mit

dem bestehenden der Nordstadt zu einem großen Verbundnetz zusammengeschlossen werden. Durch die Anbindung an den DEW21-Standort Lindenhorst und den Dortmunder Hafen kann Schritt für Schritt auf die Lieferung gasbasierter Wärme aus dem Kraftwerk Dortmund verzichtet und verstärkt die Abwärme der Deutschen Gaswerke (DGW) genutzt werden. Über 45.000 Tonnen CO<sub>2</sub> können so im Jahr eingespart werden, was dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von etwa 30.000 PKWs entspricht. Dortmund übernimmt damit Vorbildcharakter und erfüllt im Fernwärmegeschäft die von der Bundesregierung gesetzten Klimaziele für 2050 bereits im Jahr 2023. Über den klimafreundlichen Umbau informiert DEW21 alle Bürgerinnen und Bürger durch proaktive Informations-, Dialog- und Partizipationsangebote.

Gemeinsam mit der Stadt, privaten Unternehmen und dem kommunalen Unternehmensverbund entwickelt DEW21 attraktive Bündelprodukte für Geschäftskunden und Haushalte. Bereits im Jahr 2018 konnte ein neues Produkt gemeinsam mit DOKOM21 zur Marktreife gebracht werden. Der "webkumpel" ist im 1. Quartal 2019 an den Start gegangen und bietet den Kunden Energie in Kombination mit Telekommunikation. Für die Energieeffizienzberatung will DEW21 mit dem lokalen Handwerk und der lokalen Wirtschaft neue Dienstleistungen und Services anbieten. Wichtige Bausteine dafür sind die erfolgreiche Arbeit im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“ und das im Frühjahr 2018 reaktivierte Energieeffizienzhaus auf Hansemann als Beratungsort für Wärmeanlagen.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ist DEW21 Anfang 2018 mit einer Beteiligung von 25,1 Prozent beim Smart-Meter-Spezialisten und Softwareanbieter GreenPocket eingestiegen. Angebote für die Wohnungswirtschaft zur Aufbereitung von Messdaten, aber auch der Einsatz eines Energiemanagementportals für Industrie, Filialisten und Mittelstand mit vielfältigen Reportingfunktionen für ein professionelles Facilitymanagement haben die Partner im Visier. Als Trendscout für die Region tritt die Kooperation "Kolumbus" von DEW21, den Stadtwerken Bochum und Gelsenwasser an. Ziel ist, neue Services im Bereich von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Smart Cities an den Markt zu bringen. Mitte 2018 startete bereits die Testphase zu „LoRaWAN“ (Low Range Wide Area Network). Die Funktechnik zur Übertragung kleiner Datenmengen kann neben der Zählerablesung zukünftig auch im Bereich von Rauch- und Störungsmeldern, GPS-Parkplatz- und Temperatursensoren zum Einsatz kommen. Ein weiterer Schritt in Richtung Smart City Dortmund, denn damit werden ganz neue Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft und den Konzernverbund möglich.

Eine Unternehmensstrategie wie diese braucht eine engagierte Mitarbeiterschaft, die die Veränderung trägt und aktiv mitgestaltet. Mit #aufbruchDEW21 hat der weitreichende Transformationsprozess im Jahr 2018 einen Namen bekommen. Die Geschäftsführung ist stolz auf ihre starke Mannschaft, die #aufbruchDEW21 auf allen Unternehmensebenen mitentwickelt und ausgestaltet hat und ist sich sicher, damit gemeinsam die Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich meistern, einen wesentlichen Beitrag für die lokale Energiewende leisten und Dortmund ein Stückchen smarter machen zu können.

Dortmund, 29. März 2019

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

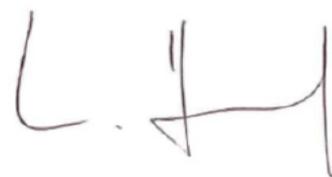
Die Geschäftsführung



Heike Heim



Peter Flosbach



Manfred Kossack

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner vier Sitzungen im Geschäftsjahr 2018 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Unter anderem wurden folgende wesentliche Beschlüsse in 2018 gefasst:

- In seiner Sitzung am 13. März 2018 hat der Aufsichtsrat die Gesamtfreigabe der Finanzmittel für das Projekt IQ zum Umbau des Dampfnetzes in der Dortmunder Innenstadt freigegeben.
- Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung am 26. Juni 2018 einer Beteiligung (25,11 %) an der GreenPocket GmbH zu.
- In der Sitzung am 05. September 2018 genehmigte der Aufsichtsrat die vorgelegte Wirtschaftsplanung inklusive der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens und nahm die Mittelfristplanung bis zum Jahr 2023 zur Kenntnis.
- Am 21. November 2018 hat sich das Präsidium des Aufsichtsrates für eine Wiederbestellung des technischen Geschäftsführers, Herrn Peter Flosbach, für eine weitere Amtsperiode von fünf Jahren ab dem 1. Januar 2020 ausgesprochen.
- Auf der Strategie-Klausurtagung am 22. November 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung bei DEW21 und DONETZ.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für das Geschäftsjahr 2018 sind unter Einbeziehung des Rechnungswesens durch die von der Gesellschafterversammlung am 26. Juni 2018 beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, es gab keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 festzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2018 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, im Juni 2019

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, reading "Ullrich Sierau". The signature is written in a cursive style with a horizontal line at the end.

Ullrich Sierau,  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im "Konzern Stadt Dortmund" zu optimieren. Dies geschieht analog zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Insofern begrüßt DEW21 die durch den PCGK verfolgten Ziele und unterstützt diese durch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften (Compliance).



# Lagebericht und Teilkonzernlagebericht 2018

## 1 Grundlagen des Teilkonzerns

### 1.1 Geschäftsmodell

#### **Netze**

Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit Sitz in Dortmund ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) und betreibt seit dem 1. Januar 2007 das Stromversorgungsnetz in Dortmund, das Gasversorgungsnetz in den Stadtgebieten von Dortmund und Herdecke und seit 2015 auch die Wasserversorgungsnetze in Dortmund, Herdecke und den Ortsteilen Hengsen und Opherdicke der Gemeinde Holzwickede. Sie hat als große Netzgesellschaft seit 2015 das Netzeigentum für die Sparten Strom, Gas und Wasser. Zentrale Aufgabe als örtlicher Verteilnetzbetreiber ist der technisch und wirtschaftlich einwandfreie Netzbetrieb in der Stadt Dortmund und anliegenden Gemeinden. Dabei werden die Versorgung im Interesse der Allgemeinheit und ein diskriminierungsfreier Zugang aller Marktteilnehmer zu den Strom- und Gasnetzen entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen zu angemessenen Bedingungen sichergestellt.

DONETZ ist verantwortlich für das technische Management sowie Bau, Betrieb, Wartung und Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wassernetze mit den dafür verbundenen Anlagen und ist zudem nach der EU-weiten Ausschreibung der Straßenbeleuchtung durch die Stadt Dortmund kompetenter Partner für die Stadt und das Konsortium StraBelDo.

Als Dienstleister für verschiedenste Energielieferanten, desintegrierte Netznutzer und Einspeiser koordiniert DONETZ gleichzeitig die dezentrale Erzeugung und die Durchleitung von Strom und Erdgas im Dortmunder Verteilernetz sowie den Konzessionsgebieten. Zugleich stellt sie sicher, dass Qualität und Funktionalität der Verteilnetze unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften und Vorgaben erhalten bleiben. Regulierungsmanagement, Vertragsmanagement und Assetmanagement sind dabei zentrale Aufgaben, die DONETZ mit eigenem Personal abwickelt.

#### **Vertrieb und Energiedienstleistungen**

Im Privatkundensegment bietet DEW21 ihren Kunden nachhaltige Produkte und Lösungen im Bereich Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Energie-Experten führen sowohl in den klassischen Kontaktpunkten - dem DEW21 Servicecenter in Dortmund und dem Beratungsbüro in Herdecke - als auch über digitale Kanäle wie z.B. „Chat“ oder „Whats-App“ kostenlose „Energie-Checks“ im Rahmen der Kundenberatung durch. Die regionale Präsenz, eine sehr gute Erreichbarkeit und die Bereitschaft, individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kunden einzugehen, werden sehr geschätzt. Ab März 2019 ergänzen Konzern-Produktbündel sukzessive das Portfolio. Gestartet wird mit dem „web.kumpel“, einer Kombination aus Strom und Internetflat. Durch die Bündelung ergeben sich attraktive Möglichkeiten für Kunden, verschiedene regionale Dienstleistungen der 21er- Gruppe aus einer Hand zu beziehen. Neben diesen neuen konzernübergreifenden Mehrwerten profitieren bereits seit 2016 Strom- und Erdgaskunden durch die DEW21 Vorteilswelt von Rabatten, Freikarten, Gratisprodukten oder Tickets für exklusive Events. Aus der Energiewende entstehen weitere neue und digitale Produkte: Im Bereich der Elektromobilität bietet DEW21 beispielsweise Lösungen für das bequeme Aufladen von Elektrofahrzeugen von zu Hause aus an.

Für alle Kunden aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Industrie, Gewerbe, Wohnungswirtschaft sowie kommunale Kunden, ist das Team des Geschäftskundenvertriebes ganzheitlicher Partner. Neben der regionalen Lieferung von Wasser und der bundesweiten Lieferung von Energie steht dabei das Angebot von individuellen und maßgeschneiderten Energielösungen im Fokus. Dies umfasst sowohl die Entwicklung attraktiver Contracting-Modelle mit einer Vielzahl von technischen und energiebezogenen Dienstleistungen - u.a. aus den Bereichen Wärme, Kälte und erneuerbaren Energien - als auch den reibungslosen Betrieb von Blockheizkraftwerken und Wärmepumpen.

Mit der Produktlinie Echte Wärme kombiniert DEW21 individuelle Wärmelösungen für jeden Anspruch mit dem „Wir-kümmern-uns-um-alles-Prinzip“. Das Contracting-Produkt bietet Kunden die Qualität, die sie benötigen - von konventioneller Erdgas-Brennwerttechnik, über Fernwärme bis hin zu regenerativer Kombitechnik. Die Produktlinie besteht aus fünf Qualitätsstufen, die es dem Kunden ermöglichen, den Primärenergiefaktor und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß selbst zu bestimmen. Jedes Echte-Wärme-Produkt bietet zusätzliche Dienstleistungen wie bspw. den Betrieb, die Instandhaltung und die Wartung von Heizanlagen. Mit dem Echte Wärme 360° Rundum-Service! bietet DEW21 eine gewohnt hohe Servicequalität. Außerdem gehören attraktive Dienstleistungspakete zur Elektromobilität, zu intelligenten Messsystemen sowie zum Energieeffizienzmanagement mit Mittelstandsberatungen oder Energieaudits zum Produktangebot. Diese Energielösungen entwickelt DEW21 stetig gemeinsam mit ihren Kunden und Marktpartnern weiter. Sie stellen wichtige Wachstumsfelder dar.

## **Handel**

Märkte und Produkte sind ständig in Bewegung und erfordern ein hohes Maß an Flexibilität. Als etablierter Bestandteil der Energiemärkte handelt die DEW21 mit renommierten Energieunternehmen und an Energiebörsen.

Dabei ermöglicht ihr breiter Marktzugang wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung - stets im Sinne der Kunden - Energie nach Maß zu attraktiven Preisen.

## **Technische Dienstleistungen**

Seit mehr als 15 Jahren ist DEW21 in der Entwicklung attraktiver Contracting-Modelle aktiv und sorgt damit für einen reibungslosen Betrieb von Blockheizkraftwerken bis hin zu Wärmepumpen. Contracting bezeichnet dabei eine Vielzahl technischer und energiebezogener Dienstleistungen, die für DEW21 ein wichtiges Wachstumsfeld darstellen.

Zu den technischen Dienstleistungen gehören auch die Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in Dortmund, die DEW21 als Dienstleister für die Stadt durchführt sowie die Netzbetriebsführung des Stromnetzes der Stadtwerke Schwerte.

## **Energieerzeugung**

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere der regenerativen Energieerzeugung, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie der DEW21.

Unter den erneuerbaren Energien zählt die Onshore-**Windkraft** zu den technologisch führenden Arten der Stromerzeugung. Bereits seit 1997 speist DEW21 daher mit eigenen Anlagen Ökostrom in das Dortmunder Netz ein. Mit mittlerweile über 109 Megawatt installierter Leistung an sechs Standorten hat DEW21 im abgelaufenen Geschäftsjahr 180,7 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom erzeugt.

Neben Windkraftanlagen besitzt DEW21 rund 40 eigene **Photovoltaikanlagen**, die über eine installierte Leistung von 2,8 MW verfügen. Hinzu kommen 475 Photovoltaikanlagen aus dem DEW21-Contracting, sodass insgesamt über 5,2 MW installierte Leistung jährlich rund 4,6 Millionen Kilowattstunden Ökostrom erzeugen und den Ausstoß von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> reduzieren.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Das DEW21-Gemeinschaftsunternehmen Wasserwerke Westfalen nutzt, neben der Versorgung der über 300.000

Haushalte im Versorgungsgebiet mit Trinkwasser, auch die Kraft des Wassers zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Fünf Wasserkraftanlagen entlang der Ruhr erzeugen mit einer Spitzenleistung von rund sieben Megawatt jährlich etwa 25 Millionen Kilowattstunden Strom.

Zusätzlich produziert DEW21 pro Jahr etwa 24 Millionen Kilowattstunden Ökostrom mit **Deponiegas**. Bereits seit 1993 wird so elektrische Energie mit Hilfe von Blockheizkraftwerken in das Dortmunder Stromnetz eingespeist.

## 1.2 Teilkonzernstruktur

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze, der Vertrieb sowie die Umsetzung des Ausbaus der Eigenerzeugung regenerativer Energien erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen des DEW21-Teilkonzerns.

Um die Geschäftstätigkeit von DEW21 transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild aller Beteiligungen:

<b>Netze</b>			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
<b>Vertrieb</b>			
StadtEnergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
energieplus GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
<b>Stromerzeugung/ Wassergewinnung</b>			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzeim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Kehrig	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00%	Gemeinschaftsunternehmen	Quotenkonsolidierung
<b>Querschnittsdienste/ Kooperationen</b>			
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	49,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Expansion der Weltkonjunktur hat in 2018 etwas an Schwung verloren. Zwar folgte, nach einer schwachen Entwicklung zum Jahresbeginn, ein recht kräftiger Anstieg im zweiten Quartal, jedoch überzeichnet dieser wohl die zugrundeliegende konjunkturelle Dynamik. Grundsätzlich scheint sich die Konjunktur international stärker zu differenzieren. Die von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehenden Handelskonflikte und ein Rückzug von Finanzinvestoren aus den Schwellenländern belasten derzeit den Ausblick. Für das Jahr 2018 schätzt das Institut für Weltwirtschaft (IfW) auf Basis der aktuell verfügbaren Daten dennoch einen Anstieg der Weltproduktion um 3,8 Prozent.

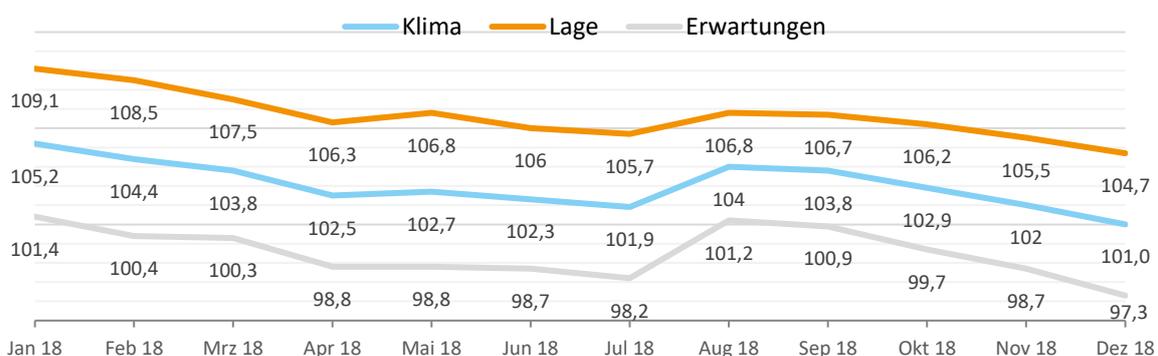
Im Euroraum hat sich die Wirtschaft seit Jahresbeginn verlangsamt. Zurückzuführen ist dies vor allem auf länderspezifische, temporäre Faktoren und auf die Schwächephase des Welthandels. Weiterhin sind aber die Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung des Aufschwungs günstig, da die Konjunktur auch zukünftig durch niedrige Zinsen und eine leicht expansive Finanzpolitik unterstützt wird. Für 2018 schätzt das Institut für Weltwirtschaft ein Bruttoinlandsprodukt um 2,1 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft soll 2018 weniger stark gewachsen sein als noch zu Beginn des Jahres angenommen. Nachdem der Internationale Währungsfonds im Herbst seine globale Wachstumsprognose für Deutschland nach unten korrigierte, hat auch die Bundesregierung das prognostizierte Bruttoinlandsprodukt auf 1,8 Prozent gesenkt. Ausschlaggebend hierfür sind vor allem Ressourcenengpässe am Arbeitsmarkt und im Baugewerbe sowie eine leichte Wachstumsabschwächung in den deutschen Absatzmärkten. Analog zu den Exporten zeichne sich auch für Investitionen in Maschinen und andere Ausrüstungen eine schwächere Entwicklung ab. Zugleich warnt die Regierung vor Risiken aus der weiteren Eskalation des globalen Handelskrieges, der auch deutsche Exporte empfindlich treffen könnte. Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit sowie die Gefahr, dass sich die Wirtschaftskrisen in der Türkei und Argentinien auf andere Schwellenländer ausbreiten, stellen zusätzliche Risiken dar. Zudem dämpfen Konjunkturprobleme in der Autoindustrie den Aufschwung.

Der ifo-Geschäftsklimaindex hat sich im Laufe des Jahres leicht eingetrübt. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage haben sich minimal verschlechtert und die Erwartungen wurden leicht nach unten korrigiert.

Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft stabil, auch wenn die Unsicherheit steigt. So fiel der ifo-Geschäftsklimaindex im Jahresverlauf von 109,1 im Januar auf 104,7 im Dezember.

#### ifo-Geschäftsklimaindex

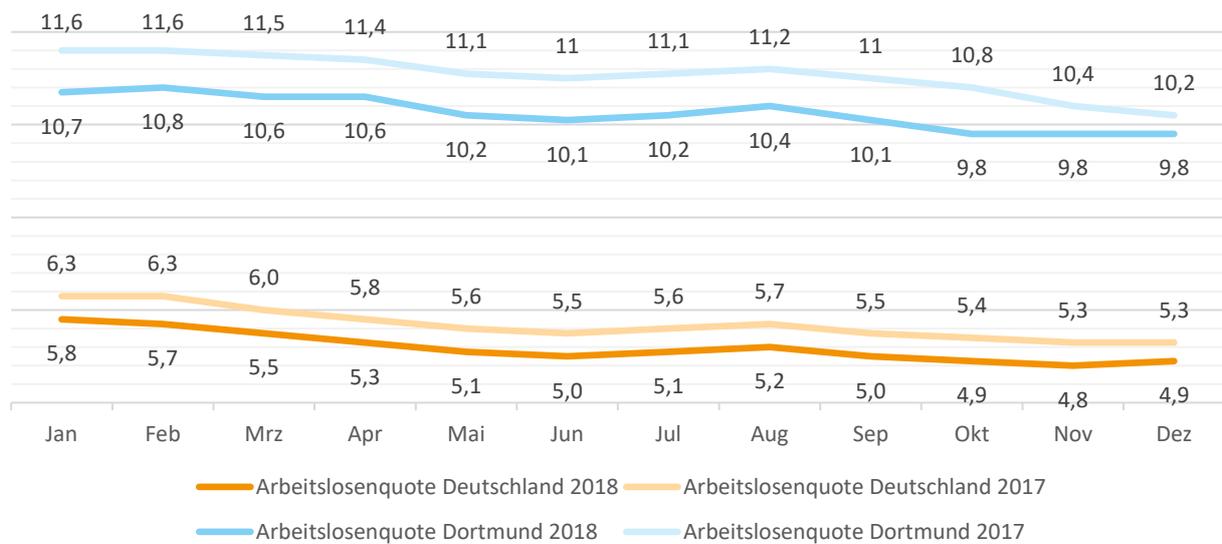


Quelle: cesifo-group

Die steigenden privaten Konsumausgaben resultieren aus kräftigen realen Einkommenssteigerungen und der niedrigsten Arbeitslosenquote seit der Wiedervereinigung. Gab es zu Beginn des Jahres noch 5,8 % Arbeitslose in Deutschland, sank die Zahl der Erwerbslosen auf 4,9 % im Dezember. Mit einem Jahresdurchschnitt von 5,2 % ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum vorherigen Jahr um 0,5 Prozentpunkte gesunken.

Auch in Dortmund sank die Arbeitslosenquote im Jahresverlauf von 10,7 % im Januar auf 9,8 % im Dezember.

### Arbeitslosenquote in Deutschland und Dortmund



Quelle: Statistisches Bundesamt und Arbeitsagentur

## 2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Strom

Nachdem die Preisentwicklung in den letzten Jahren eher rückläufig war, befinden sich die Preise seit 2017 auf einem Rekordhoch.

Der diesjährige Preisanstieg am Terminmarkt für Strom hängt unmittelbar mit dem enormen Preisanstieg für CO<sub>2</sub>-Zertifikate zusammen, wo sich der Preis nach einer weitgehenden Reform des EUA-Handels im Laufe des Jahres mehr als verdreifacht hat. Am Spotmarkt hat wetterbedingt im Laufe des Jahres die hohe Ausbeute aus Photovoltaik-Anlagen dominiert, in der zweiten Jahreshälfte kam allerdings angesichts der langen Dürre die Sorge um Kraftwerksausfälle hinzu. Nicht zuletzt aufgrund der Dürre und der niedrigen Flusspegel wurde die Produktion aus Kohle- und Kernkraftwerken teilweise reduziert. Da der Anteil erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung bei mittlerweile rund 35 Prozent liegt, fehlte somit ein Großteil des Angebots, das die Sonnenenergie alleine nicht auffangen kann. Der kurzfristige Großhandelspreis an der Strombörse EEX stieg auf ein Rekordhoch. Im ersten Halbjahr des Jahres lag er bei durchschnittlich 37,37 €/MWh, wohingegen der durchschnittliche Strompreis im zweiten Halbjahr bei 50,57 €/MWh lag. Im Jahresmittel betrug der Preis für Strom 44,15 €/MWh und liegt damit um 36,2 % über dem Vorjahresmittelwert von 32,42 €/MWh.

**EEX Strom Kalenderjahre Grundlast (in €/ MWh)**



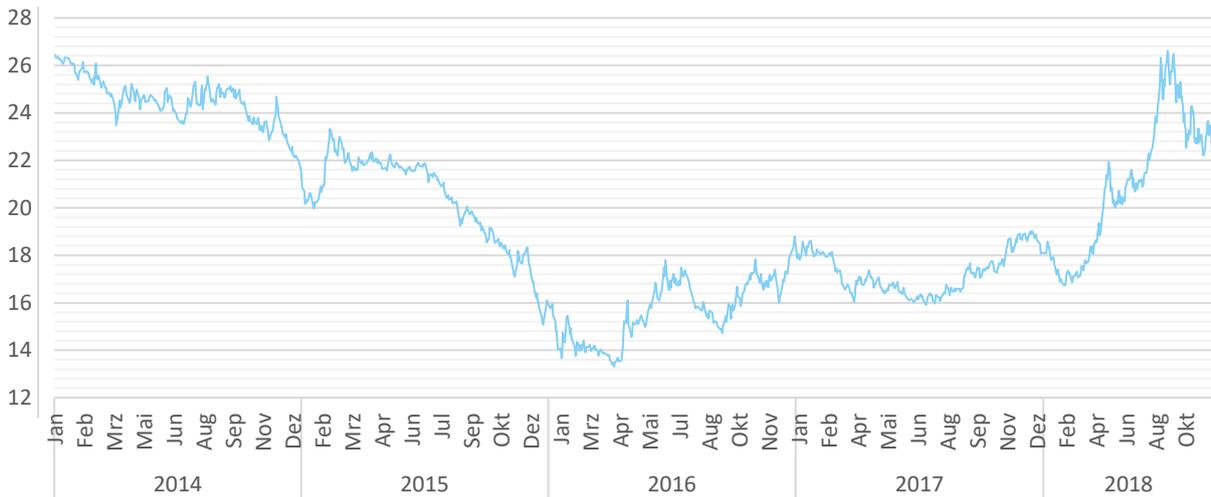
Quelle: EEX

Der Gesamtstromverbrauch ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Nach vorläufigen Zahlen des BDEW lag er in 2018 bei etwa 556,5 TWh (2017: 598,9 TWh). Den größten verbrauchssteigernden Einfluss hatte das Wirtschaftswachstum sowie Effekte aus der wachsenden Bevölkerung. Verbrauchssenkend wirkten sich die Preisentwicklung und die sehr warmen Temperaturen aus.

## Erdgas

Ebenso wie der Strompreis ist der Gaspreis im Laufe des Jahres 2018 gestiegen. Während er im ersten Quartal noch konstant unter 20,00 €/MWh lag, stieg er ab Mai und erreichte sein diesjähriges Maximum im September mit einem Preis von 26,61 €/MWh.

### NCG Gas Kalenderjahre (in €/ MWh)



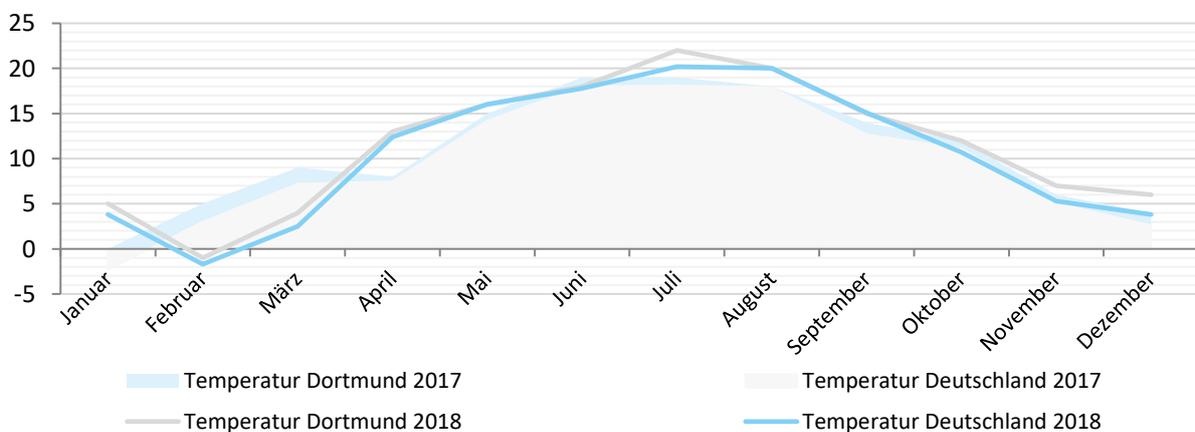
Quelle Pegas

Der Erdgasverbrauch in Deutschland sank im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 5,2 % auf 934 TWh. Im ersten Quartal des Jahres lag der Erdgasverbrauch noch deutlich über dem des Vorjahres. Dies ist auf die, im Vergleich zu 2017, deutlich kühlere Witterung von Januar bis März 2018 zurückzuführen.

Generell war das Jahr 2018 mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 10,5 Grad Celsius, wie bereits die letzten beiden Jahre, eines der Wärmsten seit Beginn der Messungen 1881.

In Dortmund lag die Durchschnittstemperatur bei 11,4 Grad Celsius, was einem Anstieg von 5,6 % zu 2017 entspricht.

### Jahresdurchschnittstemperatur in Deutschland und Dortmund



Quelle Statista und Timeanddate

## Öl

Bereits 2017 stieg der Ölpreis nach zuvor niedrigstem Stand seit 2004 in 2016 kontinuierlich an. Dieser Trend setzte sich im Laufe des aktuellen Berichtsjahres fort und erreichte im Oktober 2018 sein 47-Monatshoch von 86,29 US Dollar pro Barrel. Analysten prognostizierten zu dem Zeitpunkt aufgrund von Risiken, die es im Hinblick auf das weltweite Ölangebot gab, einen weiteren Ölpreisanstieg bis hin zu 100,00 US Dollar pro Barrel. Zu den Risiken zählten vor allem die US-Sanktionen gegen den Iran, Produktionsausfälle in Venezuela, Libyen und dem Iran sowie sinkende Reservekapazitäten. Anders als prognostiziert ist der Ölpreis seit Anfang Oktober jedoch um rund 20 Prozent gefallen. Einer der wesentlichen Auslöser ist die amerikanische Regierung, die die regulatorischen Voraussetzungen zur vermehrten Ölförderung in den USA schafften. Gleichzeitig sorgte sie mit großzügigen Ausnahmen bei den Iran-Sanktionen dafür, dass sich die Förderausfälle bisher in Grenzen halten. So fiel der Preis kontinuierlich bis er Ende Dezember bei nur noch 50,47 US Dollar pro Barrel lag. Der Jahresmittelwert in 2018 betrug 71,48 US Dollar pro Barrel, was einen Anstieg von 30,9 % gegenüber 2017 (54,68 US Dollar pro Barrel) bedeutet.

**Brent Rohöl Frontmonat (in US \$/bbl)**



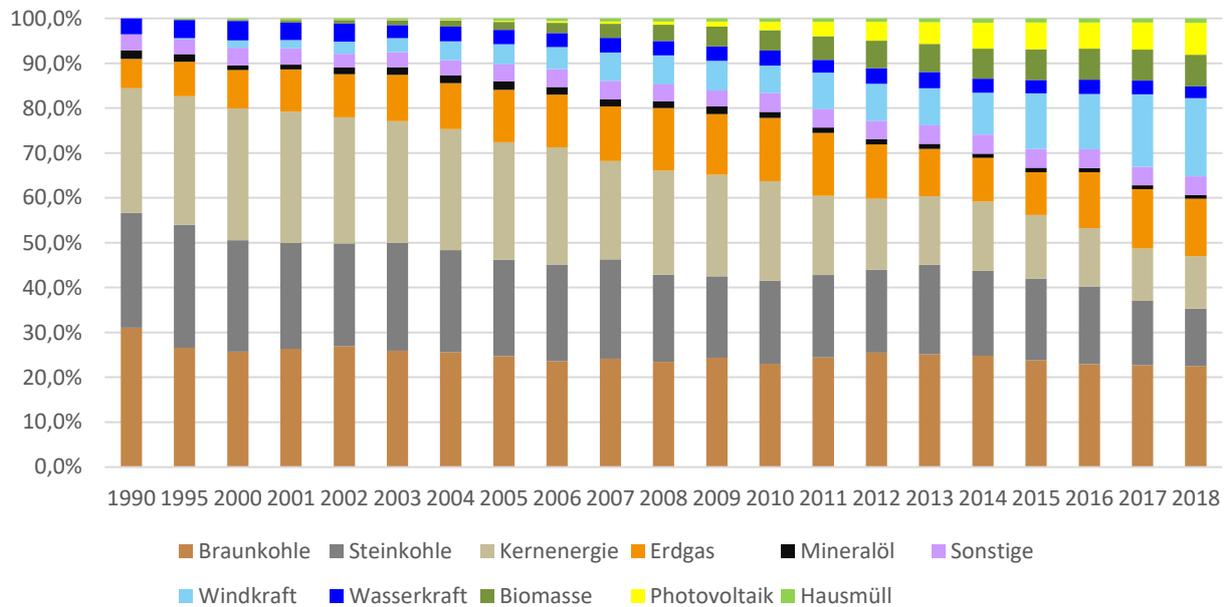
Quelle: finanzen.net

Der Preis für Heizöl lag 2018 ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau. Während der Preis in 2017 noch bei 56,61 Eurocent pro Liter lag, ergibt sich für 2018 ein Durchschnittspreis von 68,89 Eurocent pro Liter.

Als Gründe hierfür wird zum einen die Explosion in der Bayernoil-Raffinerie Anfang September genannt. Diese kann noch immer nicht produzieren, was in Bayern bereits zu einer Knappheit an Bitumen und Asphalt geführt hat. Zum anderen lagen, aufgrund der langen Trockenheit, die Pegelstände der großen Flüsse teilweise rund 80 Prozent unter ihrem Mittelwert, was das inländische Preisgefüge durcheinandergebracht hat. Eigentlich war Heizöl nur an Mittel- und Oberrhein wegen des Niedrigwassers und des Raffineriebrandes knapp. Jedoch muss diese Knappheit durch Transporte aus anderen Gegenden gedeckt werden, so dass auch anderenorts die Preise steigen.

## Nationales energiewirtschaftliches Umfeld

Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil erneuerbarer Energien 40 bis 45 % am Bruttostromverbrauch betragen. Im Jahr 2018 lag ihr Anteil an der Bruttostromerzeugung bei 35,2 %, was im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 2,1 Prozentpunkten bedeutet.



Quelle: ag-energiebilanzen

## 2.3. Geschäftsverlauf

Trotz fortwährender Herausforderungen im energiewirtschaftlichen Umfeld hat sich der DEW21-Teilkonzern als wirtschaftlich stabiles Unternehmen bewährt.

### **Sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis**

DEW21 steuert seine Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.

Der Teilkonzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 58,6 Mio. € ein sehr zufriedenstellendes EBT erzielt.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage verringerte sich um 0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

DEW21 hat im Geschäftsjahr 2018 ein EBT in Höhe von 58,3 Mio. € erzielt.

Trotz geringerer Umsatzerlöse konnte das im Vorjahr prognostizierte EBT von 58,0 Mio. € voll erreicht werden.

### **Mitarbeiter**

Die Anzahl der Mitarbeiter sowie Auszubildenden nach Köpfen im Teilkonzern lag am Jahresende 2018 bei 1.095, wovon 66 auf das quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen Wasserwerke Westfalen (WWW) und 406 auf DONETZ entfallen.

Bei DEW21 sank die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen von 650 Ende des Jahres 2017 auf 623 im Dezember 2018 (inklusive Auszubildender ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 55.

### **Beteiligungen**

Der Trend zur Digitalisierung der Energienetze und des damit verbundenen Smart-Meter-Rollouts wird in den nächsten Jahren rasant steigen. Aus diesem Grund beteiligte sich DEW21 seit Juli 2018 mit 25,11% an dem Smart-Metering-Spezialisten GreenPocket GmbH. Ziel dieser strategischen Partnerschaft ist es, datenzentrierte Geschäftsmodelle zu entwickeln. Gemeinsame Pilotprojekte sind Angebote für die Wohnungswirtschaft zur Messung und Aufbereitung sämtlicher Messdaten, der Einsatz eines Portals für Prosumer zur einfachen Darstellung und wirtschaftlichen Überwachung von Einspeisemengen und Energiebezug sowie der Einsatz eines Energiemanagementportals für Industrie, Filialisten und Mittelstand mit vielfältigen Reportingfunktionen für ein professionelles Facilitymanagement.

## 2.4. Lage

### 2.4.1. Ertragslage

#### Absatz der DEW21

		2018	2017
Strom	Mio. kWh	2.033,1	2.222,4
Erdgas*	Mio. kWh	3.130,9	3.273,9
Fernwärme	Mio. kWh	332,7	333,3
Nahwärme	Mio. kWh	273,5	271,4
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	44,7	42,7

\* Ohne Handelskunden

Der **Stromabsatz** ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 2.222,4 Mio. kWh um insgesamt 189,3 Mio. kWh (-8,5 %) auf 2.033,1 Mio. kWh gesunken.

Der Absatz an Privatkunden verzeichnete einen leichten Rückgang um 21,8 Mio. kWh. In der Gruppe der Geschäftskunden fiel der Rückgang mit 43,2 Mio. kWh etwas deutlicher aus.

Der größte Rückgang fand beim margenarmen Absatz an Netzbetreiber statt. In diesem Bereich fielen die Mengen von 472,7 Mio. kWh auf 329,0 Mio. kWh (-143,7 Mio. kWh).

Zusätzlich zu den Absatzmengen kamen im Geschäftsjahr 2018 rund 963,3 Mio. kWh an Handelsmengen hinzu (Vorjahr: 1.412,3 Mio. kWh).

Im **Erdgasbereich** fiel der Gesamtabsatz im Berichtsjahr 2018 um 143,0 Mio. kWh bzw. -4,4 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 3.130,9 Mio. kWh. Der Absatz an Geschäftskunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,44 Mio. kWh auf 632,9 Mio. kWh, wohingegen der Absatz an Privatkunden um 98,9 Mio. kWh (-5,9 %) gesunken ist. Hier wirkt sich vor allem die Temperatur und somit das Heizverhalten der Kunden auf das Verbrauchsverhalten aus.

Im Handelssegment erhöhte sich der Absatz um 347,08 Mio. kWh (60,8 %) auf 917,85 Mio. kWh.

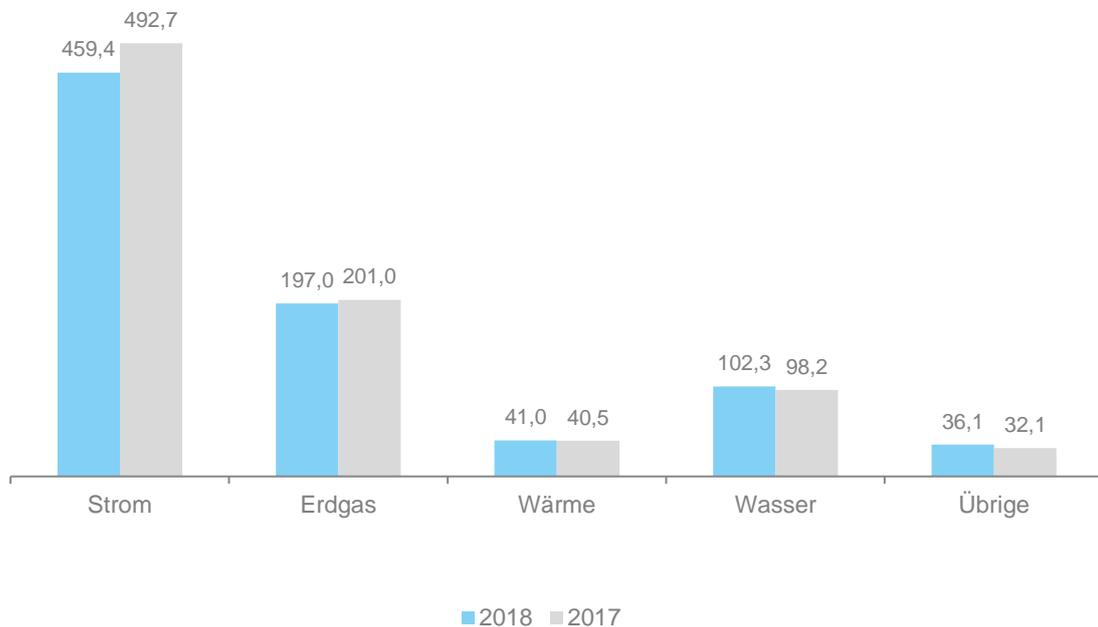
Der **Fernwärmeabsatz** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 332,7 Mio. kWh und fiel damit um 0,6 Mio. kWh (-0,2 %) geringer als im Vorjahr aus. Während der Absatz an Geschäftskunden mit 240,0 Mio. kWh um 0,5 % gestiegen ist, verringerte sich der Absatz an Privatkunden um 1,3 Mio. kWh (-11,7 %). Bei den Weiterverteilern verringerte sich der Absatz um 0,4 Mio. kWh (-0,4 %).

Der **Nahwärmeabsatz** lag im Berichtsjahr 2018 mit 273,5 Mio. kWh um 2,1 Mio. kWh (+0,8 %) über dem Vorjahreswert. Dabei sank der Absatz an Privatkunden um 3,0 % und stieg um 2,4 % an Geschäftskunden.

Im **Wassersektor** war ein Anstieg um 2,0 Mio. m<sup>3</sup> (4,7 %) auf 44,7 Mio. m<sup>3</sup> zu verzeichnen. Dieser resultiert hauptsächlich aus dem Privatkundensegment und lässt sich auf den langen und sehr warmen Sommer zurückführen.

## Umsatz des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)

---

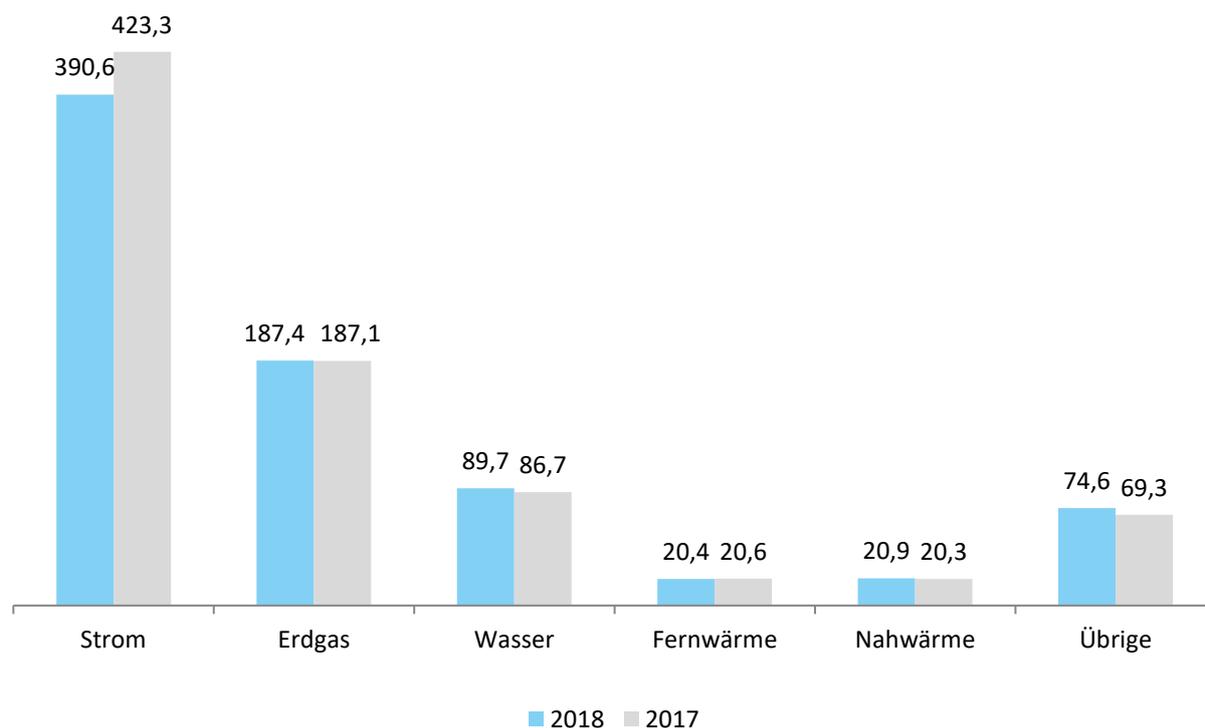


Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen von DEW21 und DONETZ, der Windenergieerzeugung sowie der Wassergewinnung.

Die Umsatzerlöse aller Sparten sind im Vergleich zum Vorjahr von 864,5 Mio. € um 28,7 Mio. € auf 835,8 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür ist der zuvor beschriebene Absatzrückgang im Strom- und Gasbereich. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten u.a. Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen.

Ferner ist das Ergebnis durch positive Effekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen beeinflusst. Diese ergeben sich in Höhe von 19,5 Mio. € aus teilweisen Auflösungen von Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken aus nicht wirksamen Preisanpassungsklauseln und für Verpflichtungen aus dem kommunalen Schadensausgleich, da insofern mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist, sowie für Abrechnungsverpflichtungen.

## Umsatz der DEW21 (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse aus dem **Stromabsatz** inklusive Stromsteuer fielen, entsprechend dem gesunkenen Absatz, im Geschäftsjahr 2018 mit 390,6 Mio. € um 32,7 Mio. € (-7,7 %) geringer aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 32,4 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften.

Die Erlöse im **Erdgasbereich** stiegen im Vergleich zum Vorjahr minimal an. Hier lag der Ertrag mit 187,4 Mio. € insgesamt um 0,3 Mio. € bzw. 0,2 % über dem Vorjahresniveau. Im Bereich der Privat- und Geschäftskunden verringerten sich die Erlöse um 10,0 Mio. €, wohingegen sich die Erträge aus Handelsgeschäften um 10,5 Mio. € erhöhten.

Aus dem **Wasserverkauf** an Endverbraucher konnten im Berichtszeitraum 2018 insgesamt 89,7 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse um 3,0 Mio. € bzw. 3,5 % über den Erlösen in 2017.

Im **Fernwärmebereich** betrugen die Umsatzerlöse 20,4 Mio. €. Damit fielen sie 0,2 Mio. € geringer aus als in 2017.

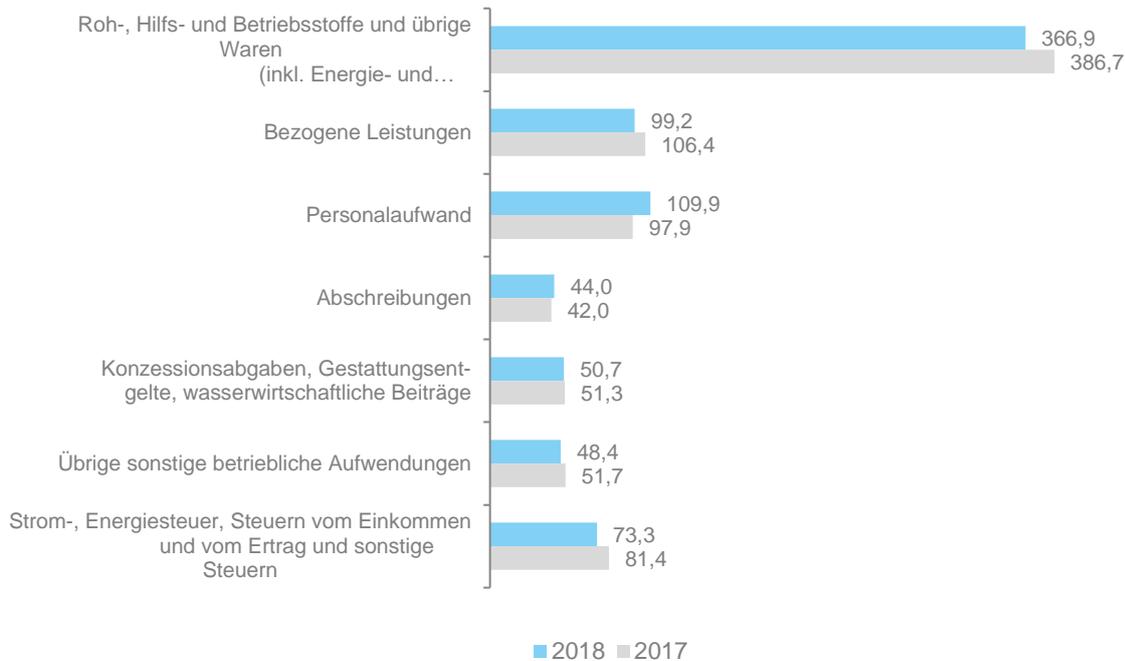
Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 20,9 Mio. € um 0,6 Mio. € (3,0 %) über dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 69,3 Mio. € auf 74,6 Mio. €. Sie enthalten zum Großteil Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen, die DEW21 für ihre Töchter, insbesondere für die DONETZ, aber auch für Dritte, erbringt.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse aller Sparten im Geschäftsjahr 2018 um 23,7 Mio. € (-3,0 %) gesunken.

Ferner ist das Ergebnis durch positive Effekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen beeinflusst. Diese ergeben sich in Höhe von 13,6 Mio. € aus teilweisen Auflösungen von Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken aus nicht wirksamen Preisanpassungsklauseln, da insofern mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist, sowie für Abrechnungsverpflichtungen.

### Aufwandsstruktur des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren sanken von 386,7 im Vorjahr auf 366,9 Mio. € im Berichtsjahr (-5,1 %).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 6,8 % auf 99,2 Mio. €.

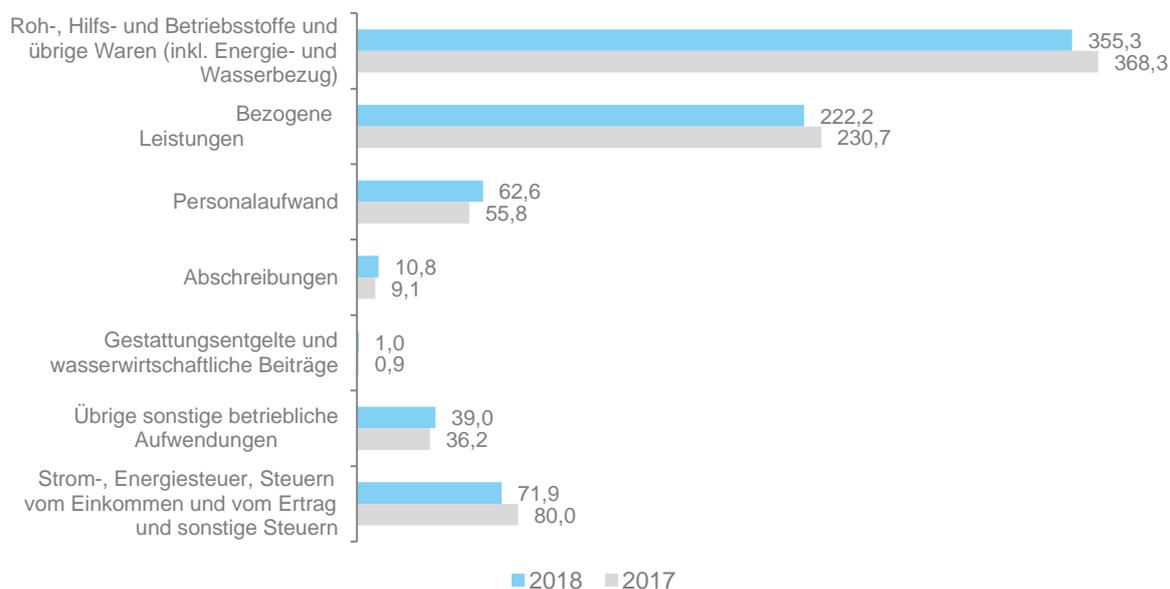
Der Personalaufwand ist 2018 um 12,0 Mio. € (12,2 %) gestiegen. Dies resultiert aus einer Tarifierhöhung sowie aus der Erhöhung der Zuführung zu Pensionsrückstellungen. Hier finden die neuen biometrischen Richttafeln der Heubeck AG (RT 2018 G) durch die Anpassung der biometrischen Annahmen aufgrund einer höheren Lebenserwartung sowie die erstmalige Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren Anwendung. Des Weiteren führte die Erhöhung der Restrukturierungsrückstellung zu einer Erhöhung des Personalaufwandes.

Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben, Gestattungsentgelte und wasserwirtschaftlichen Beiträge betragen in 2018 50,7 Mio. € und liegen damit 0,6 Mio. € (1,2 %) unter dem Vorjahreswert.

Die Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern lagen um 8,1 Mio. € (-9,9 %) unter dem Vorjahreswert.

## Aufwandsstruktur der DEW21

---



Im Geschäftsjahr 2018 sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für den Energie- und Wasserbezug um 13,0 Mio. € (-3,5 %) auf 355,3 Mio. €, was hauptsächlich auf die verringerten Strombezüge zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen Bezogene Leistungen verringerten sich um 8,6 Mio. € (-3,7 %) auf 222,2 Mio. €.

Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr um 6,8 Mio. € (12,1 %) gestiegen. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus einer Tarifierhöhung sowie aus der Erhöhung der Zuführung zu Pensionsrückstellungen. Hier finden die neuen biometrischen Richttafeln der Heubeck AG (RT 2018 G) durch die Anpassung der biometrischen Annahmen aufgrund einer höheren Lebenserwartung sowie die erstmalige Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren Anwendung. Des Weiteren führte die Erhöhung der Restrukturierungsrückstellung zu einer Erhöhung des Personalaufwandes.

Ebenso sind die Abschreibungen sowie die Aufwendungen für Gestattungsentgelte und wasserwirtschaftliche Beiträge im Berichtsjahr leicht gestiegen.

Die Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern verringerten sich um 8,1 Mio. € (-10,1 %).

## 2.4.2. Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

#### DEW21

Die Kapitalflussrechnung stellt die Mittelherkunft und die Mittelverwendung der liquiden Mittel dar. Durch Aufteilung der Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich als Saldo die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. € bei DEW21 GmbH (Teilkonzern: 9,8 Mio. €). Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 4,2 Mio. € (Teilkonzern: 80,6 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit betrug 16,4 Mio. € (Teilkonzern: Mittelabfluss i.H.v. 51,3 Mio. €) und der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 30,7 Mio. € (Teilkonzern: 39,1 Mio. €)

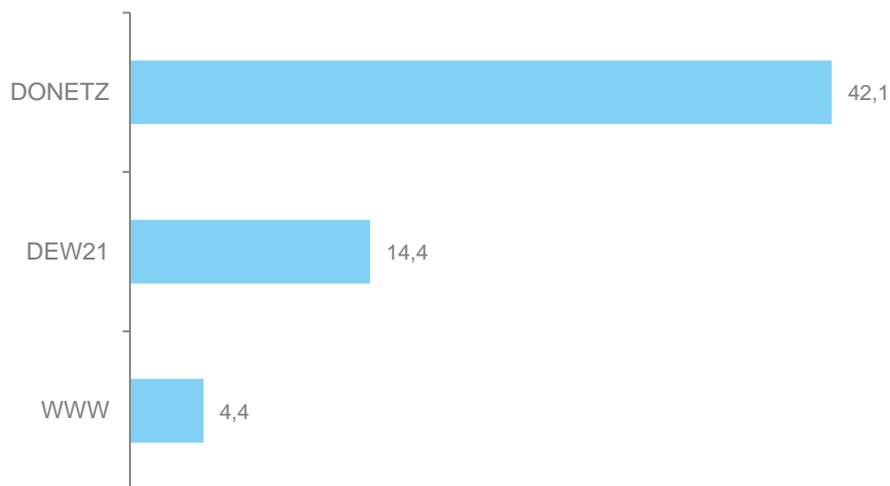
Aufgrund einer zufriedenstellenden Liquiditätsausstattung werden geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände grundsätzlich über den Cashflow finanziert.

Darüberhinausgehende Investitionen von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei DEW21 ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

## Investitionen des DEW21 Teilkonzerns

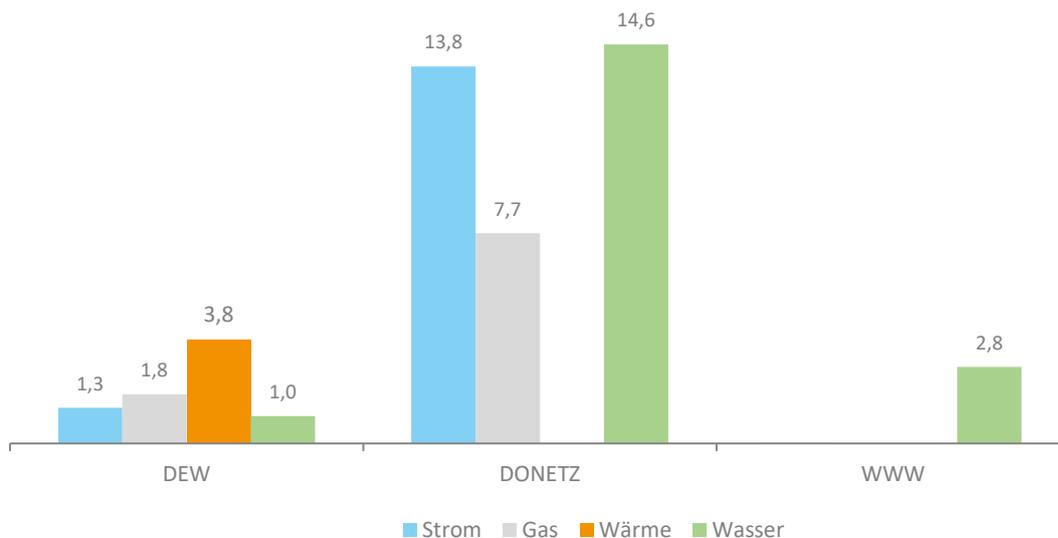
---



Auf Teilkonzernebene betragen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 60,9 Mio. € (Vorjahr: 52,0 Mio. €). DONETZ investierte im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 42,1 Mio. €, wovon 34,2 Mio. € auf Versorgungsleitungen im Strom-, Gas- und Wasserbereich entfallen. DEW21 investierte 1,4 Mio. € in Fernwärme-Versorgungsleitungen und 1,9 Mio. € in Nahwärme-Erzeugungsanlagen.

## Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen nach Sparten des DEW21 Teilkonzerns

---



## Finanzanlagen

### DEW21

Die Finanzanlagen verringerten sich im Saldo um 1,3 Mio. € auf 493,6 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (-3,6 Mio. €). Ebenso sind die sonstigen Ausleihungen im Geschäftsjahr 2018 um 0,7 Mio. € gesunken. Demgegenüber ist eine Erhöhung der Beteiligungen um 3,0 Mio.€ zu verzeichnen, die sich insbesondere aus dem Kauf der Anteile an der GreenPocket GmbH (2,9 Mio. €) ergibt.

### 2.4.3. Vermögenslage

#### DEW21 Teilkonzern

##### Bilanzstruktur des DEW21-Teilkonzerns

	Aktiva		Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	15,2	153,8	169,3	16,8	Kurzfristiges Kapital
			614,1	60,8	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	84,8	855,6	226,2	22,4	Eigenkapital u. ä.
	<b>100,0</b>	<b>1.009,4</b>	<b>1.009,4</b>	<b>100,0</b>	

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 Mio. € auf 1.009,4 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 17,7 %. Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Quote des Eigenkapitals im weiteren Sinne 22,4 %.

## Bilanzstruktur der DEW21

	Aktiva		Passiva	
	%	Mio. €	Mio. €	%
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	19,1	132,2	73,4	10,6
				Kurzfristiges Kapital
			427,7	61,8
				Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	80,9	559,8	190,8	27,6
				Eigenkapital u. ä.
	<b>100,0</b>	<b>692,0</b>	<b>692,0</b>	<b>100,0</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 5,9 Mio. € auf 692,0 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 27,3 %. Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Quote des Eigenkapitals im weiteren Sinne 27,6 %.

## 2.5. Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### **Belegschaft**

DEW21 steht als kompetenter und zuverlässiger Partner für Bürger, Industrie und die Stadt für die optimale Kombination von zukunftsweisenden Dienstleistungen mit dem Wissen eines erfahrenen Kommunalversorgers. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Anspruch täglich mehr zu leisten, als nur einen "guten Job" zu machen. Wir gestalten schon heute als Team unsere gemeinsame Zukunft, ohne dabei unsere vereinbarten Werte aus den Augen zu verlieren.

Die DEW21-Mannschaft ist bereit für den Wettbewerb, wir entwickeln mutig Neues und bauen unsere Kompetenzen stetig weiter aus. Hierbei gehen wir neue Wege, finden individuell passende Lösungen und überdenken alte Handlungsmuster. Wir investieren in die Mitarbeitergewinnung, Ausbildung und Personalentwicklung, um die Stärken unserer Mannschaft heute und in Zukunft nachhaltig zu gestalten und für neue Herausforderungen aufzustellen.

### **Ausbildung**

Auch in 2018 haben wir aufgrund unserer sozialen Verantwortung für die Region, wie bereits in den vergangenen Jahren, über den eigenen Bedarf hinaus ausgebildet, um so jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen und ihnen die Grundlage für eine langfristige Perspektive am Arbeitsmarkt zu geben. Durch unsere Beteiligung an Aktionen wie dem "Girls' Day Mädchen Zukunftstag" sowie der "Nacht der Ausbildung" im technischen Ausbildungszentrum ist es uns zudem gelungen, junge Frauen und Mädchen für eine Ausbildung in unseren technischen Ausbildungsberufen zu gewinnen. Ihnen steht seit 2018 eine Patin aus unserem technischen Bereich als Ansprechpartnerin zur Seite.

Seit dem 20. August 2018 verstärken 20 neue Auszubildende unsere DEW21-Mannschaft. In diesem neuen Ausbildungsjahr wurden sechs Industriekaufleute, fünf Elektroniker/-innen für Betriebstechnik, fünf Mechatroniker/-innen, zwei Anlagenmechaniker/-innen sowie zwei Informatikkaufleute eingestellt. Zum Jahresende 2018 beschäftigte DEW21 insgesamt 55 Auszubildende in den zuvor genannten Ausbildungsberufen. 25 Auszubildende haben in 2018 erfolgreich ihre Ausbildung abschließen können. Zeitgleich mit unseren Auszubildenden startete ein Flüchtling in eine zwölfmonatige Einstiegsqualifizierung im Metallbereich. Im Rahmen dieser Einstiegsqualifizierung erhält er Unterstützung z.B. in Form eines Paten, durch Sprachförderung und Nachhilfe sowie bei alltäglichen Dingen wie bei der Wohnungssuche und Behördengängen.

### **Personalentwicklung**

Mit unserem umfangreichen Weiterbildungsangebot investieren wir in die Kompetenzen und Entwicklung unserer Belegschaft. Wir freuen uns über ihr Engagement, sich neben dem Job in Maßnahmen der Aufstiegsbildung weiter zu qualifizieren und unterstützen sie bei der Erreichung ihrer Ziele. So befanden sich zum Jahresende 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Aufstiegsbildungsmaßnahme, von denen 11 einen Abschluss zum Bachelor- oder Master anstreben, vier weitere konnten in 2018 ihre Fortbildung erfolgreich abschließen.

Anfang 2018 startete unser Potenzialentwicklungsprogramm "Energieträger" für ambitionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DEW21, mit welchem wir die Verzahnung von Nachfolgeplanung und Potenzialentwicklung genauso sichern wollen, wie eine zielgerichtete Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hierbei setzen wir auf individuelle Bausteine, zeitgemäße Methoden, problemorientierte Projekte und einen Blick über den Tellerrand im sozialen Bereich sowie durch eine Begleitung mit Mentoren. Als weitere Säule unserer Fach- und Führungskräfteentwicklung startete 2018 zudem unser Traineeprogramm bereits in die 7. Runde.

Auch die Digitalisierung hat in unsere Personalentwicklung Einzug gehalten. So fanden in 2018 die ersten Onlineschulungen statt und unser internes Fortbildungsangebot wurde webbasiert.

### **Work-Life-Balance / Gesundheitsmanagement**

Der kontinuierlichen Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf messen wir als Arbeitgeber große Bedeutung bei. Daher weihen wir Mitte 2018 unser erstes Eltern-Kind-Büro ein. Ebenfalls in 2018 haben wir unsere Pilotphase zur "Mobilen Arbeit" weiter ausgerollt und damit unser bereits vorhandenes Angebot an individueller Teilzeit- und Telearbeit nochmals erweitert. Darüber hinaus bietet unsere bewährte flexible Arbeitszeit mit großzügigen Arbeitszeitkonten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine solide Basis für die Vereinbarkeit von betrieblichen und persönlichen Belangen und steht für Eigenverantwortung, Flexibilität und Freiheit unserer Beschäftigten.

Als weiteres zentrales Thema betrachten wir die Gesundheitsförderung unserer Beschäftigten. Daher starteten wir das Jahr 2018 mit einer großen Mitarbeiterbefragung zum Thema "Gesundheit" mit dem Ziel, konkrete Maßnahmen und Bedarfswelder zu ermitteln, die auf die Erhaltung und Förderung der psychischen und physischen Gesundheit unserer Mannschaft ausgerichtet waren. Die Ergebnisse wurden mit den Beteiligten besprochen und erste konkrete Schritte bereits zum Ende des Jahres umgesetzt oder angestoßen.

### **Gleichberechtigte Teilhabe**

Die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen auf allen Positionen hat bei DEW21 einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund engagiert sich unser Unternehmen besonders für die Förderung von Frauen in Fach- und Führungspositionen, insbesondere auch in den technischen Bereichen. Im Herbst 2018 wurde DEW21 mit dem Siegel "Die besten Arbeitgeber für Frauen" in der Kategorie von Arbeitgebern von 200 bis 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgezeichnet.

Vor diesem Hintergrund und auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2017 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden ambitionierten Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

- a) Aufsichtsrat: 27,8 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 25,0 %
- d) zweite Führungsebene 18,8 %

Zum Jahresende 2018 waren die Zielgrößen für die Buchstaben a) und b) bereits erfüllt.

## **Kunden**

DEW21 ist „TOP-Lokalversorger“ 2018. Sowohl in puncto Umweltengagement und regionalem Engagement als auch bei der Servicequalität konnte sich DEW21 gegenüber anderen Teilnehmern durchsetzen und darf die vom Energieverbraucherportal initiierte Auszeichnung tragen.

## **Umwelt**

Seit Mai 2018 ist das Energieeffizienzhaus der DEW21 wieder für regelmäßige Beratungsangebote rund um energieeffiziente Haustechnik geöffnet. Mit vielfältigen Beratungs- und Schulungspartnern möchte DEW21 den Einsatz von energieeffizienter Technik in Dortmund weiter unterstützen und das Energieeffizienz-Haus zu einer ersten Anlaufstelle machen, wenn es um effiziente Haustechnik geht. Eine der neuesten Entwicklungen, die nicht nur Wärme, sondern auch Strom erzeugt und dabei 50% des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes einspart, ist die Brennstoffzellenheizung. Im Gegensatz zu anderen BHKW- oder Sterling-Heizgeräten funktioniert sie nicht über einen Verbrennungsprozess, sondern durch einen chemischen Prozess. Von der Solarthermie über Wärmepumpen und den Sterling-Motor bis hin zu den neuen Brennstoffzellen zeigt DEW21 nun die ganze Palette der Energieeffizienzmaßnahmen für die eigenen vier Wände.

## **3 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung**

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass der Teilkonzern im Berichtsjahr seinen satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2018 war jederzeit gegeben.

## 4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

### 4.1. Prognosebericht für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern

Für das Jahr 2019 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von nur noch 1,9 Prozent. Die Folgen des von den USA angezettelten Handelsstreits sowie weitere Risiken, wie dem Brexit, führten zu einer unterjährigen Korrektur der Prognose. Auch der lange Zeit als Wachstumstreiber fungierende Export sowie die Industrieproduktion habe an Fahrt verloren.

Der IWF senkte auch die Aussichten für das globale Weltwirtschaftswachstum, das 2019 bei 3,7 Prozent liegen soll. Damit halte die Weltwirtschaft zwar das Wachstumstempo der letzten Jahre, jedoch sei die Expansion in den einzelnen Volkswirtschaften unausgewogener geworden. Die größte Belastung sei die wachsende internationale Unsicherheit durch Handelskonflikte sowie die schwierige Suche nach Arbeitskräften.

Der Satz für die EEG-Umlage ist für das kommende Jahr 2019 auf 6,405 Cent/kWh gesunken. Allerdings deutet die aktuelle Lage der Weltkonjunktur kurz- und mittelfristig auf eine weiterhin hohe Nachfrage nach Kohle, Gas und Öl hin. Länder wie China oder Indien werden aufgrund zunehmender Urbanisierung mehr Rohstoffe benötigen. Da Deutschland nach wie vor abhängig von fossilen Brennstoffen ist, wird diese Entwicklung auch weiterhin den Strompreis in Deutschland beeinflussen. Ebenfalls haben Emissionszertifikate direkten Einfluss auf den Strompreis. Durch eine Neuregelung des Europäischen Emissionshandelssystems werden 2019 deutlich weniger Zertifikate ausgegeben und ihr Preis daher weiter steigen. Aus diesem Grund werden zum Jahreswechsel viele Versorger ihre Preise anheben.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin äußerst herausfordernden energiewirtschaftlichen Umfelds und zunehmenden Wettbewerbs hat DEW21 bereits 2017 einen umfassenden Strategieprozess eingeleitet. Wichtigstes Ziel der neuen Unternehmensstrategie ist es, das Unternehmen zukunftssicher zu positionieren und bei den Dortmunder Bürgern der Versorger erster Wahl zu bleiben.

Zu den Wachstumsstoßrichtungen gehört vor allem das Projekt „Innovative Quartierslösungen Wärme“, für das Gesamtinvestitionen in Höhe von 139 Mio. € geplant sind.

Im Netzgeschäft reduziert sich der Ertragsrahmen der DONETZ mit Blick auf die 3. Regulierungsperiode insbesondere durch die von der Bundesnetzagentur festgesetzten, deutlichen Absenkungen der Eigenkapitalzinssätze. Mit hoher Priorität wird bei DONETZ das Ziel verfolgt, das Investitionsvolumen in den beiden regulierten Sparten Strom und Gas um rund 25% pro Jahr gegenüber dem langfristigen Durchschnitt anzuheben, um finanzielle Spielräume in der nächsten Regulierungsperiode für zukünftige Herausforderungen, wie beispielsweise Smart Grid, zu schaffen.

Vertrieblich nimmt der Wettbewerb in Dortmund deutlich zu. Bereits heute kann ein Dortmunder Kunde für seinen Strombezug aus über 140 verschiedenen Tarifen von unzähligen Anbietern wählen. Anlässlich der hohen Wettbewerbsintensität sowie der guten Vergleichbarkeit der klassischen Strom- und Gasprodukte muss mit einem anhaltenden Trend der Kundenabwanderung gerechnet werden. Selbst eine Begrenzung der Abwanderung führt, aufgrund des Preisdrucks im Wettbewerb, zu deutlich kleineren Margen.

Hinzu kommen weitere Effekte, die eine positive Ergebnisniveaumentwicklung erschweren. Neben den Niedrigzinseffekten mit negativen Auswirkungen auf die Pensionsrückstellungen und kartellrechtlichen

Diskussionen zu Wasserpreisen ist unter anderem ein stagnierender Wind-Onshore-Markt zu nennen. Das angepasste regulatorische Regime erschwert eine weitere Vergrößerung des Windportfolios zu angemessenen Renditen.

Im Wasserbereich muss auch in den nächsten Jahren aufgrund von Investitionen in die weitergehende Wasseraufbereitung mit steigenden Bezugskosten gerechnet werden. Mit rund 20 Mio. € in jedes der zukünftig noch fünf Wasserwerke erfüllen die Wasserwerke Westfalen die Vorgaben des Programms „Reine Ruhr“ des NRW-Umweltministeriums.

Aufgrund diverser, sich negativ auf das Ergebnis auswirkender Effekte, wird für 2019 ein EBT in Höhe von 43,9 Mio. € erwartet. Für den Teilkonzern DEW21 ist ein EBT in Höhe von 44,8 Mio. € geplant.

## 4.2. Risiko- und Chancenbericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern

### Risikomanagementsystem DEW21-Teilkonzern

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen bestehenden und potenziellen Risiken in einem Unternehmen durch den Einsatz eines Früherkennungssystems rechtzeitig aufzudecken, zu kontrollieren und kalkulierbar zu machen, um damit die Insolvenzgefahr zu vermeiden. Das Risikomanagement beinhaltet die Entscheidung darüber, welche finanziellen Risiken ein Unternehmen zu tragen bereit ist und wie die nicht tragbaren Risiken zu vermeiden bzw. zu reduzieren sind.

Das Risikomanagement setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

1. Risikoinventar: Erfassung, Systematisierung und Bewertung der verschiedenen Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist.
2. Maßnahmen: Definition von Maßnahmen, Methoden und Prozessen zum (kontinuierlichen) Identifizieren, Quantifizieren, Überwachen und Steuern von Risiken.
3. Organisation: Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten.

Die Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsverlauf des DEW21-Teilkonzerns erfolgt in dem unternehmensinternen Risikomanagementsystem. Dieses ist eng mit anderen Systemen, insbesondere der langfristigen Unternehmensplanung und dem Rechnungswesen, verbunden. Zusammen bilden sie die Basis einer zukunftsorientierten Unternehmenssteuerung und -kontrolle. Damit stellt der DEW21-Teilkonzern sowohl den Informationsaustausch zwischen allen Fachbereichen als auch mit seinen Tochterunternehmen im Teilkonzern sicher.

Das Risikomanagement ist in zentrale und dezentrale Funktionen gegliedert. Die Risikoidentifikation, die Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Bewertung der finanziellen Konsequenzen führen die Risikoverantwortlichen anhand einer Risikomatrix dezentral in den Fachbereichen durch. Dabei werden die Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Wahrscheinlichkeitsklasse und hinsichtlich des Risikopotenzials einer Schadensklasse zugeordnet. Ab einem Erwartungswert von 50,0 Mio. Euro liegt die höchste Schadensklasse vor, welche als existenzbedrohend gilt. Im Berichtszeitraum wurden keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert.

Entstehen neue Risiken oder erreichen vorhandene Risiken definierte Schwellenwerte, so erfolgt eine

Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikobeauftragten.

Das zentrale Risikomanagement koordiniert die Erfassung und Analyse der Einzelrisiken und berichtet einmal pro Jahr an das Risikomanagement-Gremium, zu dem auch die Geschäftsführung gehört. Ferner berichtet die Geschäftsführung regelmäßig und bei Bedarf ad hoc an den Aufsichtsrat.

Seit 2018 werden die quantitativ bewertbaren Risiken für die Entwicklung des Unternehmens mit einer Monte Carlo Simulation zu einem Gesamtrisiko aggregiert und anschließend im Aufsichtsrat, mit den dazugehörigen Chancen, dargestellt.

Um den Ordnungsrahmen sicherzustellen, sind Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensrichtlinie „Risikomanagement bei DEW21 und deren Tochtergesellschaften“ eindeutig geregelt und festgelegt.

### **Compliance-Management**

DEW21 und DONETZ sehen sich einer Vielzahl von internen wie externen Regelwerken gegenüber, die im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolges einzuhalten sind. Um insbesondere Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren, wurde ein Compliance-Management-System bei DEW21 und DONETZ installiert.

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden in 2018 umgesetzt:

- Bearbeitung verschiedenster Compliance-Verdachtsfälle
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat
- Aktualisierung des Verhaltenskodexes
- Beratung der Mitarbeiterschaft hinsichtlich der Annahme von Geschenken / Einladungen und der Auslegung interner Regelwerke
- Unterstützung des Datenschutzbeauftragten bei der internen Umsetzung der Vorgaben der EU-Datenschutzgrundverordnung
- Schulung
  - o der gesamten Belegschaft zum Thema „Verhaltenskodex“ via E-Learning
  - o neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen „Basiswissen Compliance“ via Präsenzs Schulung
- Sensibilisierung der Belegschaft für Compliance-Sachverhalte via Intranet und Mitarbeiterzeitung

### **Risiken für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern**

#### **Portfoliorisiken**

Für die Beschaffungstätigkeit des Portfoliomanagements definieren das im Jahr 2012 überarbeitete und durch den Aufsichtsrat genehmigte Risikorahmenkonzept und das 2017 überarbeitete und neu genehmigte Risikohandbuch von DEW21 den grundsätzlichen Handlungsrahmen. Mittels eines IT-basierten integrierten Energiehandels- und Risikomanagementsystems werden alle Markt- und Kreditrisiken, die im Portfoliomanagement auftreten, laufend und zeitnah gemessen, überwacht und gesteuert. Markt- und Kreditrisiken werden nur im Rahmen eines genehmigten Limitsystems eingegangen. Liquiditätsrisiken werden durch den Abschluss einer ausreichenden Zahl an Standard-Rahmenverträgen mit Handelspartnern minimiert. Als zentrale Steuerungsgröße findet der Value at Risk (VaR) über alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte Anwendung. Die Organisationseinheit Risikomanagement von DEW21

überwacht und berichtet die Einhaltung der Limite regelmäßig mit Hilfe des integrierten Risikomanagement- und Handelssystems an das Risikokomitee und die Geschäftsführung. Bei Limitüberschreitungen veranlasst das Risikokomitee die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Regelmäßig wird die Risikotragfähigkeit des Portfolios, um Risiken aus möglichen extremen Marktbewegungen abzuschätzen, durch Stresstests, d.h. die Anwendung extremer Marktpreis- und Temperaturszenarien auf die aktuelle Zusammensetzung aus Absatz- und Einkaufsgeschäften, überprüft. Die verwendeten Modelle zur Risikoberechnung und deren Parametrisierung werden regelmäßig durch systematisches Backtesting überprüft, die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden im Risikokomitee berichtet.

In seinen regelmäßigen Sitzungen beschäftigt sich das Risikokomitee außerdem mit den aktuellen Marktentwicklungen und gibt aufgrund seiner Einschätzungen die Empfehlungen für die Portfoliobewirtschaftung und die laufenden Beschaffungsaktivitäten ab. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Gremiums, im Einklang mit den strategischen Unternehmenszielen die Beschaffungsstrategie sowie Bewirtschaftungsrahmenkonzepte für die Assets von DEW21 zu definieren und das Risikohandbuch weiter zu entwickeln.

### **Weitere Risikokategorien**

Wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 beeinflussen könnten, werden in folgende Kategorien untergliedert:

#### **Rechtliche, politische und gesellschaftliche Risiken**

Risiken, die sich aus der Änderung regulatorischer Rahmenbedingungen sowie durch Unsicherheiten bezüglich der dritten Regulierungsperiode ergeben, wurden, soweit bekannt, durch Ansätze zur Erlösobergrenze planerisch berücksichtigt.

#### **Vertriebsrisiken**

Mittel- und langfristige Mengen- und Preisrisiken auf den Absatzmärkten werden im Rahmen der Unternehmensplanung in der jeweiligen Sparte berücksichtigt. Im Wesentlichen besteht ein Risiko darin, dass die Absatzmengen bzw. die Margen gegenüber der Planung sinken und diese Risiken werden in der Gesamtbetrachtung mitaggregiert.

#### **Risiken bei der Sicherung von Erdgasspeicherkapazitäten (Epe)**

Mit der Kommunalen Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung der Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten, das sich aus einem Leistungs- und Arbeitspreis zusammensetzt. Aufgrund der aktuellen Marktsituation am Gasmarkt, an dem der handelbare preisliche Unterschied zwischen Sommer- und Wintergas für die nächsten drei Jahre zum Berichtszeitpunkt nur etwa 1,50 Euro/MWh beträgt, ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Darum versucht die aktuelle Bewirtschaftungsstrategie auch kurzfristige Differenzen zwischen Ein- und Ausspeicherpreisen, die z.B. durch Marktverwerfungen auftreten, auszunutzen. Den Gesamtrisiken bei der Erdgasspeicherbewirtschaftung wird mit einer Drohverlustrückstellung in ausreichender Höhe entgegengewirkt.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

DEW21 generiert einen soliden Cashflow und verfügt über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 20,0 Mio. Euro zum 31.12.2018, sodass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet ist.

### **Betriebsrisiken**

Es bestehen Betriebsrisiken in den komplexen und hoch spezialisierten Anlagen des Versorgungsbereiches. Längere Betriebsstörungen können die Ertragslage beeinträchtigen. DEW21 und DONETZ begegnen diesen Ausfallrisiken mit umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen. Zusätzlich werden die finanziellen Konsequenzen der Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Im Zusammenhang mit Betriebsrisiken der Wassergewinnung bei WWW besteht das Risiko des Schadstoffeintrags in die Gewässer der Region. Das Programm zur weitergehenden Wasseraufbereitung dient u.a. der Verringerung dieses Risikos.

Gegen das Risiko Hochwasser sind bei WWW umfangreiche organisatorische Vorkehrungen getroffen, die in einem laufend aktualisierten Notfallhandbuch festgehalten sind. Dies gilt auch für mögliche sonstige Störungen und die zu ihrer Abwehr und Beseitigung festgelegten Regelungen und Maßnahmen.

### **Personalrisiken**

Zukünftige Belastungen aus Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sind unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen.

Insbesondere das kontinuierliche Absinken des Abzinsungszinssatzes für Pensionsrückstellungen stellt ein hohes Risiko dar. Zwar wurde im Rahmen einer Gesetzesänderung der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes von sieben auf zehn Jahre ausgedehnt, jedoch verringert sich auch dadurch das bestehende Risiko nicht.

Dem demografischen Wandel und dem bereits zu verzeichnenden Fachkräftemangel wird durch systematische Nachwuchskräfteförderung sowie Aus- und Weiterbildung begegnet. Die für ein wettbewerbsfähiges Unternehmen notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in allen Abteilungen und auf allen Ebenen sichergestellt.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren finanzieller Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Insgesamt sind keine den Fortbestand des Unternehmens und des Teilkonzerns gefährdenden Risiken aus den Geschäftsfeldern zu erkennen.

### **Risiken bei Beteiligungen**

Grundsätzlich bestehen u.U. Risiken bei den Beteiligungen. Die Stadtwerke Schwerte bspw. unterliegen den gleichen Vertriebsrisiken wie auch DEW21.

### **Chancen für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern**

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern:

#### **Kooperationen**

Im Rahmen der Kooperation mit dem Softwareanbieter GreenPocket GmbH will DEW21 datenzentrierte Geschäftsmodelle entwickeln. Das Kölner Unternehmen hat frühzeitig spezielle White-Label-Software-Lösungen für regionale Energieversorger und Stadtwerken als Wachstumsmarkt erkannt und wird DEW21

als enger strategischer Partner zukünftig beim Smart-Meter-Rollout mit speziellen Software-Lösungen unterstützen.

Die Intensivierung von Kooperationen mit dem lokalen Handwerk, wie die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, stehen für DEW21 ebenfalls im Fokus. Vor allem im Bereich Energieeffizienz haben sich mit der Reaktivierung des Energieeffizienzhauses als Beratungsort für Wärmeanlagen und der erfolgreichen Arbeit im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“ große Chancenpotenziale gezeigt.

In Kooperation mit der Stadtwerke Bochum und Gelsenwasser sollen im Rahmen des Projekts „Kolumbus“ in den kommenden Jahren gemeinsam Trends, neue Technologien und dessen Anbieter identifiziert werden, um den zukünftigen Herausforderungen im Rahmen von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Smart Cities zu begegnen.

DEW21 ist ständig auf der Suche nach Kooperationen und baut bereits Bestehende aus, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

### **Innovationen**

DEW21 setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren. Dazu wird aktuell die neue Technologie „LoRaWAN“ (Low Range Wide Area Network) getestet. Dahinter verbirgt sich eine noch recht junge Funktechnologie für die Übertragung kleiner Datenmengen, wie sie zum Beispiel bei Sensoren und Zählern anfallen. Diese Technik arbeitet energieeffizient und kann zum Teil netzunabhängig mit Batterie versorgt werden. Darüber hinaus testet DEW21 dessen Einsatz bei Rauch- und Störungsmeldern sowie GPS-Parkplatz- und Temperatursensoren. Wenn sich der Standard durchsetzt, bietet sich somit die Chance, neue Dienstleistungsbereiche, zum Beispiel für die Wohnungswirtschaft oder im Konzernverbund, zu erschließen.

### **Bündelprodukte**

Im Unternehmensverbund will DEW21 mit Bündelprodukten zukünftig Mehrwerte schaffen. Um attraktive Bündelprodukte auf den Weg zu bringen, wollen DSW21, DOKOM21 und DEW21 künftig Energie in Kombination mit dem öffentlichen Personennahverkehr und Energie mit Telekommunikation anbieten. Alle drei Sparten werden aktuell ohnehin unabhängig voneinander angeboten, so dass eine Bündelung der drei elementaren Bestandteile der Konzernleistung für die Kunden bedarfsgerecht und einfach werden kann. Den Start machen ab März attraktive Kombiprodukte aus einer Kombination von Strom mit Internetflatrate in zwei Qualitäten, die DEW21 und DOKOM vor allem ihren Bestandskunden offeriert.

### **Neue Geschäftsfelder**

Um neue Wachstumsoptionen für unser Unternehmen zu eröffnen, bedarf es strategischer Weitsicht sowie einen engen Bezug zu den Erfordernissen des Marktes und den Bedürfnissen der Kunden. Aus diesem Grund hat sich DEW21 bereits jetzt in dem neuen Dienstleistungssegment der Energieberatung für mittelständische Unternehmen platziert. Die Förderbedingungen sind aktuell äußerst günstig, so dass die Kunden die Maßnahmen oft schnell und ohne größeren Investitionsaufwand umsetzen können. Dieses neue Beratungsangebot ist ein Paradebeispiel dafür, wie DEW21 die Transformation des Energiemarktes bewältigen und sich auch in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten kann.

### **Witterung**

Eine kalte Wetterlage und dadurch bedingte Absatzchancen können sich positiv auf den Geschäftserfolg auswirken. Vor allem lange und kalte Winter können den Gasabsatz erhöhen und die Bewirtschaftung der mit hohen Risiken verbundenen Gasspeicherprojekte sinnvoll und erfolgreich machen.

## 5 Tätigkeiten nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Nach Übertragung der Netze auf die Dortmunder Netz GmbH ist diese die einzige Gesellschaft im Konzern, die neben der Kontentrennung auch Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und prüfen zu lassen hat. Für DEW21 ist erstmalig seit 2015 nur eine Kontentrennung umzusetzen.

Dortmund, 29. März 2018

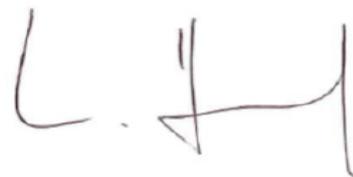
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Heike Heim



Peter Flosbach



Manfred Kossack



# Teilkonzernabschluss

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

## Aktiva

	Anhang zu 4.	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	(2)		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.860	6.046
2. Geschäfts- oder Firmenwert		901	1.029
		<b>6.761</b>	<b>7.075</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.707	58.549
2. Technische Anlagen und Maschinen		408.634	397.451
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.810	12.787
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		17.201	13.844
		<b>495.352</b>	<b>482.631</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		938	938
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		19.073	17.283
3. Beteiligungen		2.479	2.598
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		328.616	328.616
5. Sonstige Ausleihungen		2.403	3.285
		<b>353.509</b>	<b>352.720</b>
		<b>855.622</b>	<b>842.426</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.646	4.928
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		11.329	7.032
		<b>15.975</b>	<b>11.960</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		65.160	61.314
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		575	561
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.375	2.892
4. Sonstige Vermögensgegenstände		7.148	9.228
		<b>76.258</b>	<b>73.995</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	(4)	<b>54.872</b>	<b>64.677</b>
		<b>147.105</b>	<b>150.632</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>5.094</b>	<b>5.341</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(5)	<b>1.601</b>	<b>662</b>
		<b>1.009.422</b>	<b>999.061</b>

## Passiva

	31.12.2018	Vorjahr
	T€	T€
	Anhang zu 4.	
	(6)	
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	130.000	130.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>	51.678	51.678
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	6.118	6.118
<b>IV. Verlustvortrag</b>	-8.739	-8.203
<b>V. Konzernjahresfehlbetrag</b>	-663	-536
	<b>178.394</b>	<b>179.057</b>
<b>B. Zuschüsse</b>		
1. Kapital- und Ertragszuschüsse	70.359	70.382
2. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	1.129	302
	<b>71.488</b>	<b>70.684</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	(7)	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	450.865	407.804
2. Steuerrückstellungen	334	585
3. Sonstige Rückstellungen	121.805	136.354
	<b>573.004</b>	<b>544.743</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	(8)	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.362	104.519
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.098	2.773
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.180	40.702
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.840	21.999
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.718	19.315
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.538	13.257
	<b>184.736</b>	<b>202.565</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>702</b>	<b>748</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	(9)	
	<b>1.098</b>	<b>1.264</b>
	<b>1.009.422</b>	<b>999.061</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang zu 4.	2018 T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(11)	835.754	864.507
2. Strom- und Energiesteuer		48.830	50.446
3. Aktivierte Eigenleistungen		13.626	10.171
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	25.868	6.269
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		366.889	386.668
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		149.893	157.703
		516.782	544.371
6. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		84.460	77.187
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		25.387	20.700
		109.847	97.887
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		44.037	41.947
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		48.398	51.737
9. Beteiligungsergebnis	(14)	1.176	2.235
10. Finanzergebnis	(15)	-47.352	-35.627
11. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.083	28.681
b) Auflösung latenter Steuern		-166	-166
		21.917	28.515
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>39.261</b>	<b>32.652</b>
13. Sonstige Steuern	(16)	2.598	2.481
14. Dividendenansprüche		14.893	12.252
15. Ergebnisabführung		22.433	18.455
<b>16. Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-663</b>	<b>-536</b>

## Teilkonzern – Kapitalflussrechnung 2018

Seit 2015 ist mit Verabschiedung durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) am 04. Februar 2014, bzw. Bekanntmachung der deutschsprachigen Fassung gem. § 342 Abs. 2 HGB durch das Bundesministerium der Justiz am 08. April 2014, der Deutsche Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen anzuwenden.

	<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Mio. Euro</b>	<b>Mio. Euro</b>
Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	36,7	30,2
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	44,0	42,5
Abnahme der Rückstellungen	-20,9	-2,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-4,8	-6,1
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7,0	2,2
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8,7	2,1
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,6	-0,1
Zinsaufwendungen	47,4	35,6
Sonstige Beteiligungserträge	-1,2	-2,2
Ertragsteueraufwand	21,9	28,5
Ertragsteuerzahlungen	-27,4	-32,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>80,6</b>	<b>98,2</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,6	-0,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3,9	0,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-60,3	-51,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1,1	1,4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3,2	-15,3
Erhaltene Zinsen	5,5	5,3
Erhaltene Dividenden	2,4	3,3
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-51,3</b>	<b>-56,9</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-12,1	-49,1
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	6,9	5,6
Gezahlte Zinsen	-3,1	-4,6
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-30,7	-30,7
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-39,1</b>	<b>-78,8</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-9,8</b>	<b>-37,5</b>
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>64,7</b>	<b>102,2</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>54,9</b>	<b>64,7</b>

## Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2018

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe	Verlust- vortrag	Konzernjahres- fehlbetrag	Summe	Teilkonzern- eigenkapital
		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage					
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand 31.12.2017</b>	130.000	51.678	6.118	57.796	-8.203	-536	-8.739	<b>179.057</b>
Verrechnung mit Ver- lustvortrag					-536	536	0	
Konzernjahresfehlbe- trag						-663	-663	<b>-663</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	130.000	51.678	6.118	57.796	-8.739	-663	-9.402	<b>178.394</b>

## **Teilkonzern-Anhang 2018**

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat ihren Sitz in Dortmund, ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist DEW21 von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

### **1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises**

#### **(1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen**

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung und der Quotenkonsolidierung einbezogenen sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2018 aufgeführt.

<b>Netze</b>			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
<b>Vertrieb</b>			
StadtEnergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
energieplus GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
<b>Stromerzeugung/ Wassergewinnung</b>			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Kehrig	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00%	Gemeinschaftsunternehmen	Quotenkonsolidierung
<b>Querschnittsdienste/ Kooperationen</b>			
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeicher-gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	49,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umwelanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Teiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Kehrig GmbH & Co. KG und der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG.

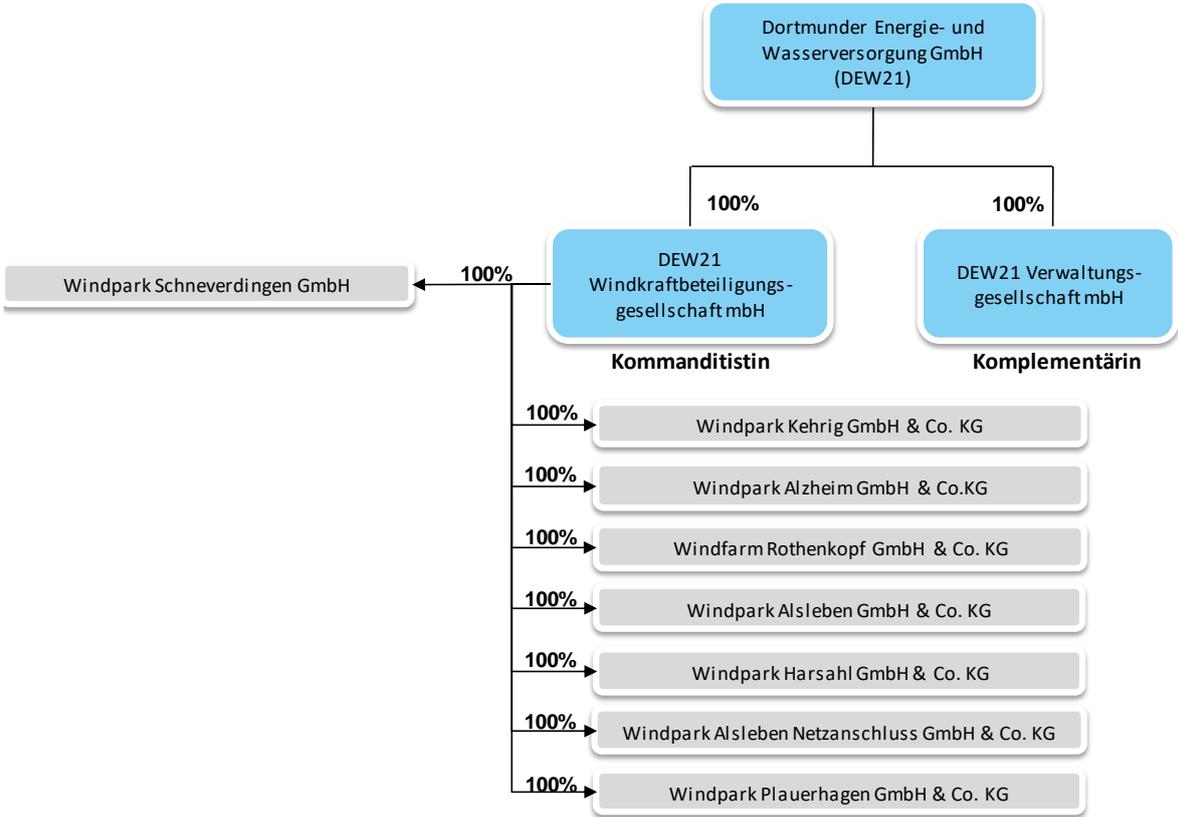
#### **Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:**

	<b>Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres</b>	<b>Ergebnis des vor-/letzten Geschäftsjahres</b>	<b>Anteil am Kapital und am Ergebnis</b>
	T€	T€	%
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	37,8	1,1	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	36,1	0,9	25,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	35,9	-7,9	100,00

DEW21 und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50% an der **Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)** beteiligt, so dass WWW im Rahmen der Quotenkonsolidierung anteilig in den Teilkonzernabschluss von DEW21 einbezogen wird.

Bei der **rku.it GmbH**, der **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG** und der **KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG** handelt es sich um assoziierte Unternehmen, da DEW21 maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen. Seit Juli 2018 hält DEW21 zudem 25,11 % der Anteile an der GreenPocket GmbH. Die GreenPocket GmbH wird als assoziiertes Unternehmen ebenfalls mittels der Equity-Bewertung in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Die KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH wird zu Anschaffungskosten bewertet, da die Beteiligung zur Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



## (2) Begründung der Nichteinbeziehung

Bei den assoziierten Unternehmen (**Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH** und **KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH**) und dem Tochterunternehmen **Institut für Wasserforschung GmbH** wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

### (1) Allgemeine Grundsätze

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäfts- oder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (zwölf Jahre) abgeschrieben wird.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

### (2) Kapitalkonsolidierung

Der bei der Erstkonsolidierung der **Windpark Alsleben GmbH & Co. KG** entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2018 beträgt der Restbuchwert der stillen Reserven 6,3 Mio. €.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der **Windpark Alzeim GmbH & Co. KG**, der **Windfarm Rotenkopf GmbH & Co. KG** und der **Windpark Schneverdingen GmbH** entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2018 betragen 33,6 T€, 223,3 T€ und 340,5 T€.

Seit 2016 werden zudem die **Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG**, die **Windpark Harsahl GmbH & Co. KG** sowie die **Windpark Kehrig GmbH & Co. KG** als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

### **(3) Equity-Bilanzierung**

Die sich aus der Equity-Bewertung der **Stadtwerke Schwerte** und der **rku.it** ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge (7,9 Mio. € bzw. 181,0 T€) werden als Firmenwert betrachtet und ebenfalls über 15 Jahre abgeschrieben. Bei den in 2018 erworbenen Anteilen an der **GreenPocket GmbH** ergibt sich ein Unterschiedsbetrag (2,5 Mio. €), der über zehn Jahre abgeschrieben wird. Stichtag der erstmaligen Einbeziehung der GreenPocket GmbH ist der 01.07.2018.

Die Anteile an der **KGE** werden seit 01.01.2012 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (8.375,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital wurde in Höhe des Verlustvortrags (143,0 T€) mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

### **(4) Schuldenkonsolidierung**

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

### **(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

### **(6) Zwischenergebniseliminierung**

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nicht vorhanden sind.

## **3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21**

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Konten zusammen.

Der Bestand des Finanzmittelfonds von quotal einbezogenen Unternehmen beläuft sich auf 2,2 Mio. €.

## **4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung**

### **(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr mit einer Ausnahme unverändert angewendet.

Die Anwendung der neuen biometrischen Richttafeln der Heubeck AG (RT 2018 G) führt zu einem aperiodischen Anstieg der Pensionsrückstellungen durch die Anpassung der biometrischen Annahmen aufgrund einer höheren Lebenserwartung sowie die erstmalige Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren. Der Unterschied beläuft sich auf 4.192,7 T€.

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere

Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich wird die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Preisrisiko abgesichert (Macro-Hedges).

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2021 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2022) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

	Grund- geschäft	Sicherungs- geschäft	Buchwerte	
	(Absatz) nominal Mio. €	(Bezug) Marktwert Mio. €	Aktiva Mio. €	Passiva Mio. €
<b>Strom</b>				
schwebende Geschäfte	116	62	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	329	74	-	-
<b>Gas</b>				
schwebende Geschäfte	66	51	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	107	43	-	-
	<b>618</b>	<b>230</b>		

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitatisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes keine Drohverluste im Strom- und im Gasbereich zum Stichtag ergeben.

Bei DONETZ liegt immer noch eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges zwischen einem Bankdarlehen und einem Swap-Vertrag vor: Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2018 beträgt 477,5 Tsd. Euro und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

### **Aktiva**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen der Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Die Zugänge des Geschäftsjahres werden linear abgeschrieben. Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Von der Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird Gebrauch gemacht.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Ab 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

## **Passiva**

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p.a. ihres Ursprungsbetrages aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2018 vorgesehene, aber bis März 2019 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **(2) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in

den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen. Zum 31.12.2018 lag die Aktienquote bei 35 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 328,6 Mio. €.

Mit 5,2 Mio. € lagen die Ausschüttungen auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

### **(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich des Mutterunternehmens zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 248,9 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 200,5 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden anhand eines Schätzverfahrens kundenindividuell hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,6 Mio. € berücksichtigt. Als wesentliche Posten kommen die Forderungen aus Netznutzungsentgelten sowie aus dem Stromverkauf hinzu.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 96,6 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### **(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

### **(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 4.971,5 T€ in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 3.370,5 T€ saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

## (6) Eigenkapital

---

### I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2018		Vorjahr	
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
innogy SE	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>130.000,0</b>	<b>100,0</b>	<b>130.000,0</b>

### II. Kapitalrücklage

	31.12.2018	Vorjahr
	T€	T€
	51.678,5	51.678,5

### III. Gewinnrücklagen

	31.12.2018	Vorjahr
	T€	T€
	6.118,2	6.118,2

### IV. Verlustvortrag

	31.12.2018	Vorjahr
	T€	T€
	-8.739,3	-8.203,2

### V. Jahresfehlbetrag

	31.12.2018	Vorjahr
	T€	T€
	-663,2	-536,1

---

## (7) Rückstellungen

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	450.864,8	407.804,2
Steuerrückstellungen	334,6	585,2
Sonstige Rückstellungen		
Personal	37.945,6	29.979,8
Übrige	83.859,5	106.373,6
	<b>121.805,1</b>	<b>136.353,4</b>
	<b>573.004,5</b>	<b>544.742,8</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>
	in %	in %
Rechnungszins	3,21	3,68
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittzinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 70,8 Mio. €.

In den Personalrückstellungen sind 27,7 Mio. € aus Altersteilzeitverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 3,4 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 5,1 Mio. € zurückgestellt.

Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 33,3 Mio. € berücksichtigt worden. Die Höhe der Rückstellung für Risiken aus Preisanpassungen beträgt 3,0 Mio. €.

## (8) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Rest- laufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	92.362,4	16.913,4	75.449,0	36.959,5
- Vorjahr	104.519,2	12.524,4	91.994,8	42.477,8
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.098,0	4.098,0	-	-
- Vorjahr	2.772,7	2.772,7	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.179,6	47.179,6	-	-
- Vorjahr	40.701,6	40.701,6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.839,9	7.839,9	-	-
- Vorjahr	21.999,2	21.999,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.717,8	20.777,8	1.940,0	1.380,0
- Vorjahr	19.314,8	17.094,8	2.220,0	1.520,0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.537,9	9.064,2	1.473,7	-
- Vorjahr	13.257,0	10.226,7	3.030,3	-
- davon aus Steuern	3.765,9	3.765,9	-	-
- Vorjahr	2.768,0	2.768,0	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,9	1,9	-	-
- Vorjahr	326,0	82,0	244,0	-
	<b>184.735,6</b>	<b>105.872,9</b>	<b>78.862,7</b>	<b>38.339,5</b>
- Vorjahr	202.564,5	105.319,4	97.245,1	43.997,8

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist an den Organträger abzuführende Umsatzsteuer von 2,6 Mio. € enthalten. Zusätzlich bestehen Forderungen aus einbehaltener Kapitalertragsteuer von 1,6 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten bei DEW21 Dividendenansprüche in Höhe von 14,9 Mio. €. Weitere 2,1 Mio. € betreffen ein Darlehen zur Wasseraufbereitung, das die WWW von der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH aufgenommen hat. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

## (9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2018 auf 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist.

## (10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Dienstleistungsverträge</b>				
DSW21	15,8	3,2	12,6	-
rku.it GmbH	13,2	7,5	5,7	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,2	0,5	0,7	-
RWE Konzerngesellschaften	1,1	0,5	0,6	-
	<b>31,3</b>	<b>11,7</b>	<b>19,6</b>	<b>-</b>
<b>Miet-, Pacht- und Wartungsverträge</b>	<b>0,8</b>			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 31,8 Mio. € bei DEW21, von 14,8 Mio. € bei DONETZ sowie von 4,3 Mio. € bei WWW. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitalsdienstes in Höhe von 24,7 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von DEW21 gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2018:

aus Bürgschaft	
für Stadtwerke Schwerte	6,6 Mio. €
aus Wertguthaben Altersteilzeit	
für Beteiligungsunternehmen	4,1 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von DEW21 erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 beträgt 9,8 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von DEW21 nicht gerechnet.

Die Absicherung der Wertguthaben aus bereits länger bestehenden Altersteilzeitverträgen wird weiterhin durch die Bürgschaft mit der Nord LB gewährleistet. Die Wertguthaben, die durch neu abgeschlossene Verträge (ab 2012) entstanden sind, werden nach wie vor durch verfügbare beschränkte Vermögensgegenstände besichert.

#### (11) Umsatzerlöse

	2018		2017	
	T€	%	T€	%
Strom	459.402,5	55,0%	492.674,0	57,0%
Erdgas	196.957,0	23,5%	200.979,6	23,2%
Wasser	102.296,0	12,2%	98.247,3	11,4%
Wärme	40.955,2	4,9%	40.460,6	4,7%
Sonstige	36.142,8	4,4%	32.145,4	3,7%
	<b>835.753,5</b>	<b>100,0%</b>	<b>864.506,9</b>	<b>100,0%</b>

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

#### (12) Sonstige betriebliche Erträge

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2018 auf 7,6 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus Abgrenzungskorrekturen sowie der Auflösung von Rückstellungen.

#### (13) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 11,9 Mio. € auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

#### (14) Beteiligungsergebnis

	2018	2017
	T€	T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	541,7	1.607,7
Erträge aus Beteiligungen	636,2	635,5
- davon von verbundenen Unternehmen	472,9	475,4
Verluste aus Beteiligungen	1,9	7,9
	<b>1.176,0</b>	<b>2.235,3</b>

## (15) Finanzergebnis

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.199,0	5.199,5
- davon von verbundenen Unternehmen	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	261,8	148,2
- davon von verbundenen Unternehmen	71,9	60,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-66,5	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.746,4	-40.908,0
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-49.380,3	-36.068,5
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	-213,8
	<b>-47.352,2</b>	<b>-35.627,0</b>

## (16) Steuern

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22,1	28,7
Auflösung latenter Steuern	-0,2	-0,2
Sonstige Steuern	2,6	2,5
	<b>24,5</b>	<b>31,0</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten unter anderem aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 9,6 Mio. € (Vorjahr 14,1 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €). In Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an innogy SE angefallen.

### (17)Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2018 waren zwischen DEW21 und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

---

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21	2,4	2,3
Dienstleistungen für DONETZ	1,0	1,0
Dienstleistungen von DEW21	1,7	1,8
Dienstleistungen von DONETZ	0,6	0,5
<hr/>		
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21	14,0	13,2
<hr/>		
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21	13,5	12,4
IT-Dienstleistungen für DONETZ	2,3	2,2

---

### (18)Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	
Mitarbeiter nach Köpfen:	1.099
davon Auszubildende:	49
davon DONETZ:	403
davon WWW (quotenkonsolidiert):	67

## **(19) Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

### Vertreter der Anteilseigner

#### **Ullrich Sierau**

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

#### **Carl-Ernst Giesting**

Bereichsvorstand Geschäftskunden und  
REM, Vertriebsleiter Deutschland,  
Sparte Vertrieb innogy SE

#### **Birgit Jörder**

Bürgermeisterin der Stadt Dortmund

#### **Ulrich Langhorst**

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

#### **Guntram Pehlke**

Vorsitzender des Vorstandes der DSW21 AG

#### **Dr. Achim Schröder**

Geschäftsführer Westnetz GmbH

#### **Hildegard Müller**

Vorstandsmitglied innogy SE

#### **Renate Weyer**

Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Dortmund

#### **Ulrich Monegel**

Kaufmännischer Angestellter,  
Gelsenwasser AG

### Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

#### **Dirk Wittmann**

Stellvertretender Vorsitzender des  
Aufsichtsrates,  
Vorsitzender des Betriebsrates

#### **Michael Bürger**

Geschäftsführer der Vereinten  
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,  
Bezirk Dortmund

#### **Uwe Hudek**

Angestellter

#### **Joachim Jäschke**

Leitender Angestellter

#### **Detlef Kalameya**

Kaufmännischer Angestellter

#### **Carmen Kalkofen**

Kaufmännische Angestellte

#### **Sabine Müller-Unland**

Gewerkschaftssekretärin der Vereinten  
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,  
Bezirk Dortmund

#### **Michael Schröer**

Betriebsratsmitglied DEW21

#### **Andreas Kahlert**

Vorsitzender des Betriebsrates  
der Wasserwerke Westfalen GmbH

### Geschäftsführung

#### **Heike Heim, Kaufmännisches Ressort**

Vorsitzende

#### **Peter Flosbach, Technisches Ressort**

#### **Manfred Kossack, Personalressort**

Arbeitsdirektor

## Bezüge der Geschäftsführung

---

	<b>Feste Ver- gütung</b>	<b>Variable Vergütung</b>	<b>Sach- und sonstige Bezüge</b>	<b>Gesamt</b>
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	334,0	42,5	9,0	385,5
Peter Flosbach	296,5	100,0	10,8	407,3
Manfred Kossack <sup>1)</sup>				
<b>Gesamt</b>	<b>630,5</b>	<b>142,5</b>	<b>19,8</b>	<b>792,8</b>

---

1) Als Arbeitsdirektor ist Herr Manfred Kossack in Personalunion gleichzeitig Mitglied des Vorstandes bei der Dortmunder Stadtwerke AG. Daher wird seine Gesamtvergütung im Berichtsjahr im Anhang der Muttergesellschaft DSW21 ausgewiesen. Die Aufwendungen werden zur Hälfte von DEW21 getragen. DEW21 trägt die Aufwendungen anteilig und hat hierfür 177,5 Tsd. Euro in 2018 als Aufwand erfasst. Der Gesamtaufwand für die Geschäftsführung betrug somit 970,3 Tsd. Euro.

---

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2018 für Frau Heim 132,7 T€, für Herrn Flosbach 154,0 T€ und für Herrn Kossack 455,4 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2018 für Frau Heim 169,3 T€, für Herrn Flosbach 1.150,3 T€ und für Herrn Kossack 2.272,5 T€. Die ausgewiesenen Werte für Herrn Kossack entsprechen dem von DEW21 getragenen Anteil an der Gesamtverpflichtung in Höhe von 50 %.

Für ausgeschiedene bzw. pensionierte Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr zusammen 927,8 T€ an Festbezügen und Versorgungszahlungen geleistet. Weiterhin wurden an diesen Personenkreis 42,1 T€ an Sach- und sonstigen Bezügen gezahlt.

Per 31.12.2018 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 21.741,7 T€.

**Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 im Einzelnen:**

	<b>Vergütung (netto)</b>
	Euro
Armin Boese	833
Michael Bürger	3.000
Carl-Ernst Giesting	2.400
Uwe Hudek	2.800
Joachim Jäschke	3.000
Birgit Jörder	2.800
Andreas Kahlert	2.167
Detlef Kalameya	3.000
Carmen Kalkofen	3.000
Ulrich Langhorst	3.000
Ulrich Monegel	2.400
Hildegard Müller	3.600
Sabine Müller-Unland	2.000
Guntram Pehlke	4.000
Dr. Achim Schröder	2.800
Michael Schröer	3.800
Ullrich Sierau	4.600
Renate Weyer	3.000
Dirk Wittmann	4.700
<b>Gesamt</b>	<b>56.900</b>

**(20) Honorare der Abschlussprüfer**

Die Angaben gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

## **(21) Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und des Jahresabschlusses ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEW21-Teilkonzerns gehabt hätten.

Dortmund, 29. März 2019

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH  
Die Geschäftsführung



Heike Heim



Peter Flosbach



Manfred Kossack

## Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
		Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2018
		T€	T€	T€	T€	T€
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>					
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.237	593	110	1.626	35.346
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.510	-	-	-	4.510
		<b>37.747</b>	<b>593</b>	<b>110</b>	<b>1.626</b>	<b>39.856</b>
	<b>II. Sachanlagen</b>					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	160.296	393	865	574	160.397
	2. Technische Anlagen und Maschinen					
	2.1 Strom					
	2.1.1 Erzeugung					
	a) Windkraft	160.217	7	3.460	-	156.764
	b) Photovoltaik	13.465	16	-	-	13.481
	c) Deponie-Gasanlagen	11.302	-	-	-	11.302
	d) Wasserkraft	2.719	9	-	-	2.729
		<b>187.704</b>	<b>32</b>	<b>3.460</b>	<b>-</b>	<b>184.276</b>
	2.1.2 Strom Übrige	501.229	15.148	1.934	3.067	517.509
		<b>688.933</b>	<b>15.180</b>	<b>5.394</b>	<b>3.067</b>	<b>701.785</b>
	2.2 Gas	329.030	9.533	1.404	2.094	339.253
	2.3 Fernwärme	61.813	1.562	1.538	334	62.172
	2.4 Nahwärme	42.295	2.154	515	581	44.514
	2.5 Wasser	373.708	16.967	1.389	2.082	391.367
	2.6 Gemeinsam	3.496	-	-	2.438	1.058
		<b>1.499.276</b>	<b>45.394</b>	<b>10.240</b>	<b>5.719</b>	<b>1.540.150</b>
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.185	1.924	12.967	1.341	58.483
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.844	12.617	-	9.260	17.201
		<b>1.741.600</b>	<b>60.327</b>	<b>24.072</b>	<b>- 1.626</b>	<b>1.776.230</b>
	<b>III. Finanzanlagen</b>					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	938	-	-	-	938
	2. Anteile an assoziierten Unternehmen	21.020	3.104	1.179	-	22.945
	3. Beteiligungen	2.606	-	119	-	2.487
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-
	5. Wertpapiere des Anlagevermögens	328.616	-	-	-	328.616
	6. Sonstige Ausleihungen	3.288	181	1.063	-	2.405
		<b>356.468</b>	<b>3.285</b>	<b>2.362</b>	<b>-</b>	<b>357.391</b>
		<b>2.135.815</b>	<b>64.205</b>	<b>26.544</b>	<b>-</b>	<b>2.173.477</b>

### Kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
27.191	2.405	110	-	29.486	5.860	6.046
3.481	129	-	-	3.609	901	1.029
<b>30.672</b>	<b>2.533</b>	<b>110</b>	<b>-</b>	<b>33.095</b>	<b>6.761</b>	<b>7.075</b>
101.746	2.276	332	-	103.690	56.707	58.549
77.915	9.414	-	-	87.329	69.435	82.303
9.439	528	-	-	9.967	3.514	4.026
11.135	84	-	-	11.218	84	167
1.307	119	-	-	1.426	1.302	1.413
<b>99.796</b>	<b>10.145</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>109.941</b>	<b>74.335</b>	<b>87.908</b>
419.650	7.423	1.934	1.113	426.251	91.258	81.579
<b>519.446</b>	<b>17.568</b>	<b>1.934</b>	<b>1.113</b>	<b>536.192</b>	<b>165.593</b>	<b>169.487</b>
251.522	6.246	1.403	768	257.134	82.119	77.508
48.052	1.562	1.213	-	48.401	13.770	13.761
30.855	1.730	481	-	32.105	12.409	11.440
249.166	8.967	1.389	-	256.744	134.623	124.542
2.784	36	-	- 1.881	939	119	712
<b>1.101.825</b>	<b>36.111</b>	<b>6.420</b>	<b>-</b>	<b>1.131.516</b>	<b>408.634</b>	<b>397.451</b>
55.398	3.118	12.843	-	45.673	12.810	12.787
-	-	-	-	-	17.201	13.844
<b>1.258.970</b>	<b>41.504</b>	<b>19.595</b>	<b>-</b>	<b>1.280.878</b>	<b>495.352</b>	<b>482.631</b>
-	-	-	-	-	938	938
3.738	135	-	-	3.872	19.073	17.283
8	-	-	-	8	2.479	2.598
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	328.616	328.616
3	1	2	-	2	2.403	3.285
<b>3.748</b>	<b>135</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3.882</b>	<b>353.509</b>	<b>352.720</b>
<b>1.293.389</b>	<b>44.173</b>	<b>19.707</b>	<b>-</b>	<b>1.317.855</b>	<b>855.622</b>	<b>842.426</b>

# **Jahresabschluss DEW21 GmbH**

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

## Aktiva

		31.12.2018	Vorjahr
	Anhang	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	(3)		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>3.098</b>	<b>3.491</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		19.667	20.611
2. Technische Anlagen und Maschinen		33.106	32.195
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.114	4.025
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.243	3.221
		<b>63.130</b>	<b>60.052</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	(4)	<b>493.566</b>	<b>494.870</b>
		<b>559.794</b>	<b>558.413</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>	(5)	<b>12.079</b>	<b>7.867</b>
<b>II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</b>	(6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		53.111	47.084
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		11.851	8.591
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.062	2.613
4. Sonstige Vermögensgegenstände		6.337	7.674
		<b>75.361</b>	<b>65.962</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	(7)	<b>42.334</b>	<b>52.427</b>
		<b>129.774</b>	<b>126.256</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>799</b>	<b>780</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(9)	<b>1.601</b>	<b>662</b>
		<b>691.968</b>	<b>686.111</b>

## Passiva

		31.12.2018	Vorjahr
	Anhang	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>	(10)		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		130.000	130.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>		51.679	51.679
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		7.152	7.152
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		0	0
		<b>188.831</b>	<b>188.831</b>
<b>B. Zuschüsse</b>		<b>2.972</b>	<b>3.144</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		343.498	315.913
2. Steuerrückstellungen		288	300
3. Sonstige Rückstellungen		77.711	94.263
		<b>421.497</b>	<b>410.476</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.013	5.014
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39.986	31.356
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.779	22.878
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		20.662	17.095
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.228	7.317
		<b>78.668</b>	<b>83.660</b>
		<b>691.968</b>	<b>686.111</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018**

	Anhang	2018 T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(14)	783.556	807.262
2. Strom- und Energiesteuer	(15)	48.830	50.446
3. Aktivierte Eigenleistungen		2.063	642
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	17.030	3.054
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		355.324	368.317
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		223.088	231.674
		<b>578.412</b>	<b>599.991</b>
6. Personalaufwand	(17)		
a) Löhne und Gehälter		46.385	44.672
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		16.216	11.166
		<b>62.601</b>	<b>55.838</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.762	9.086
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)		
Übrige betriebliche Aufwendungen		39.008	36.241
9. Beteiligungsergebnis	(19)	28.188	23.585
10. Finanzergebnis	(20)	-30.828	-22.683
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	20.924	27.521
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>39.472</b>	<b>32.737</b>
13. Sonstige Steuern	(21)	-2.146	-2.030
14. Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-14.893	-12.252
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)	-22.433	-18.455
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang 2018

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz in Dortmund (DEW21) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

### **(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist DEW21 von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

### **(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr mit einer Ausnahme unverändert angewendet.

Die Anwendung der neuen biometrischen Richttafeln der Heubeck AG (RT 2018 G) führt zu einem aperiodischen Anstieg der Pensionsrückstellungen durch die Anpassung der biometrischen Annahmen aufgrund einer höheren Lebenserwartung sowie die erstmalige Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren. Der Unterschied beläuft sich auf 3.654,7 T€.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich wird die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Preisrisiko abgesichert (Macro-Hedges).

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2021 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2022) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitatisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	Grund- geschäft (Absatz) Mio. €	Sicherungs- geschäft (Bezug) Mio. €	Buch- werte Aktiva Mio. €	Passiva Mio. €
<b>Strom</b>				
schwebende Geschäfte	116	62	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	329	74	-	-
<b>Gas</b>				
schwebende Geschäfte	66	51	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	107	43	-	-
	<b>618</b>	<b>230</b>	-	-

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes keine Drohverluste im Strom- und im Gasbereich zum Stichtag ergeben.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben. Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

## **Aktiva**

### **Anlagevermögen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern.

Bis zum Geschäftsjahr 2002 minderten Kapitalzuschüsse unmittelbar die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,1 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Von der Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird Gebrauch gemacht.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von unter 1.000 € werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG Sammelposten gebildet und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

### **Umlaufvermögen**

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der ATZ-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

### **Latente Steuern**

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Seit 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

### **Passiva**

#### **Kapital- und Ertragszuschüsse**

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p. a. ihres Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

#### **Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen

mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

### (3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäfts- jahres	Anteil am Kapi- tal und am Er- gebnis
	Mio. €	Mio. €	%
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	106,6	17,6*	100,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	10,5	6,2*	11,29
energieplus GmbH, Dortmund	o	o*	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesell- schaft mbH, Dortmund	2,4	0,8*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	o	100,00
StadtEnergie GmbH, Dortmund	-0,6	o	100,00

\* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäfts- jahres	Anteil am Kapi- tal und am Er- gebnis
	Mio. €	Mio. €	%
<b>Beteiligungen</b>			
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	26,5	1,0	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	21,9	4,5*	1,50
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	o	o	25,00
KGE-Kommunale Gasspeicher-gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau Epe	33,5	3,5*	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteili- gungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	o	o	25,00
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	21,5	0,7	50,00

rku.it GmbH, Herne	5,5	0,1	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	o	o	100,00
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	49,8	2,1	3,10
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwal- tungs GmbH, Troisdorf	o	o	3,10
GreenPocket GmbH	o	-0,1	25,11
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	1,3	0,6	49,00

\* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

#### (4) Finanzanlagen

	2018	2017
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002,3	111.002,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.753,5	17.333,7
Beteiligungen	38.301,1	35.277,6
Wertpapiere des Anlagevermögens	328.615,8	328.615,8
Sonstige Ausleihungen	1.893,7	2.640,6
	<b>493.566,4</b>	<b>494.870,0</b>

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaft DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (13,8 Mio. €).

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt.

Zum 31.12.2018 lag die Aktienquote bei 35 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 328,6 Mio. €.

Mit 5,2 Mio. € sind Ausschüttungen in gleicher Höhe erfolgt wie im Vorjahr.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (1,1 Mio. €) an Dritte sowie überwiegend unverzinsliche (0,8 Mio. €) Baudarlehen an Werksangehörige.

## (5) Vorräte

---

	2018	2017
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	749,7	834,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.328,8	7.032,0
	<b>12.078,5</b>	<b>7.866,9</b>

---

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um 4.211,6 T€ (53,5 %) gestiegen. Dieser Effekt resultiert vor allem aus den gestiegenen Vorräten des Erdgasspeichers Epe.

## (6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 248,9 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 200,5 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,4 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 11,9 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehen in Höhe von 7,9 Mio. €, Lieferungs- und Leistungsforderungen in Höhe von 0,5 Mio. € sowie Ergebnisübernahmen in Höhe von 0,9 Mio. € zusammen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 4,1 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen gegenüber der Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund (3,7 Mio. €) sowie der Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte (0,4 Mio. €). Die Forderungen bestehen hauptsächlich aus einem kurzfristigen Liquiditätsausgleich in Höhe von 4,0 Mio. € sowie Strom- und Wasserlieferungen in Höhe von 3,1 Mio. € und geleisteten Anzahlungen für Netznutzungsentgelte (0,2 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Hauptzollamt (2,0 Mio. €) sowie aus Investmentfondsausschüttungen (1,5 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 6,3 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## (7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

## (8) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 69,3 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

## (9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 4.971,5 T€ in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 3.370,5 T€ saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

## (10) Eigenkapital

---

I. Gezeichnetes Kapital	31.12.2018		Vorjahr	
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
innogy SE	39,9	51,9	39,9	51,9
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>130,0</b>	<b>100,0</b>	<b>130,0</b>

II. Kapitalrücklage	31.12.2018		Vorjahr	
		Mio.€		Mio.€
		51,7		51,7

III. Gewinnrücklagen	31.12.2018		Vorjahr	
		Mio.€		Mio.€
		7,2		7,2

---

## (11) Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	343,5	315,9
Steuerrückstellungen	0,3	0,3
Sonstige Rückstellungen		
Personal	22,9	19,2
Übrige	54,8	75,1
	77,7	94,3
	<b>421,5</b>	<b>410,5</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	2018	Vorjahr
	in %	in %
Rechnungszins	3,21	3,68
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 48,3 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit DSW21 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalrückstellungen sind unter anderem 15,5 Mio. € aus Altersteilzeitverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 3,4 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellung für Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welche sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2018 beträgt 2,32 % (Vorjahr: 2,80 %).

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 5,1 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 3,5 Mio. € und für den Erdgasbezug 0,9 Mio. € in den Rückstellungen berücksichtigt. Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 33,3 Mio. € berücksichtigt worden. Die Rückstellung für Risiken aus Preisanpassungen wurde mit 3,0 Mio. € angesetzt.

## (12) Verbindlichkeiten

	31.12.2018			
	Gesamt Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr Mio. €	davon Restlaufzeit über 5 Jahre Mio. €
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	5,0	5,0	-	-
- Vorjahr	5,0	-	5,0	-
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	40,0	40,0	-	-
- Vorjahr	31,4	31,4	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	7,8	7,8	-	-
- Vorjahr	22,9	22,9	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	20,7	20,7	-	-
- Vorjahr	17,1	17,1	-	-
- davon Gesellschafter innogy SE	16,4	16,4	-	-
- Vorjahr	15,6	15,6	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	5,2	3,8	1,4	-
- Vorjahr	7,3	4,3	3,0	-
- davon aus Steuern	0,7	0,7	-	-
- Vorjahr	2,1	2,1	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-
- Vorjahr	0,3	0,3	-	-
	<b>78,7</b>	<b>77,3</b>	<b>1,4</b>	<b>0,0</b>
- Vorjahr	83,7	75,7	8,0	0,0

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Höhe von 38,4 Mio. € mit zeitlich kongruenten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3,1 Mio. € saldiert ausgewiesen.

Zusätzlich enthalten sind Darlehensforderungen in Höhe von 27,5 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 14,9 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

### (13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Dienstleistungsverträge</b>				
DSW21	9,9	2,0	7,9	-
rku.it GmbH	12,1	6,9	5,2	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	0,9	0,3	0,6	-
RWE Konzerngesellschaften	0,1	0,1	-	-
	<b>23,0</b>	<b>9,3</b>	<b>13,7</b>	<b>-</b>
<b>Miet-, Pacht- und Wartungsverträge</b>	<b>o *</b>			

\* < 100 T €

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 31,8 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 24,7 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von DEW21 gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2017:

aus Bürgschaft	
für Stadtwerke Schwerte GmbH	6,6 Mio. €
aus Wertguthaben Altersteilzeit	
für Beteiligungsunternehmen	4,1 Tsd. €

Gegenüber der Nord LB wurde von DEW21 erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 beträgt 9,8 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von DEW21 nicht gerechnet.

Die Absicherung der Wertguthaben aus bereits länger bestehenden Altersteilzeitverträgen wird weiterhin durch die Bürgschaft mit der Nord LB gewährleistet. Die Wertguthaben, die durch neu abgeschlossene Verträge (ab 2012) entstanden sind, werden nach wie vor durch verfügbarsbeschränkte Vermögensgegenstände besichert.

#### (14) Umsatzerlöse

	2018		2017	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Strom	390,6	49,8%	423,3	52,4%
Erdgas	187,4	23,9%	187,1	23,2%
Wasser	89,7	11,4%	86,7	10,7%
Fernwärme	20,4	2,6%	20,6	2,6%
Nahwärme	20,9	2,7%	20,3	2,5%
Sonstige	74,6	9,5%	69,3	8,6%
davon DONETZ für Dienstleistungen	48,5	6,2%	48,6	6,0%
	<b>783,6</b>	<b>100,0%</b>	<b>807,3</b>	<b>100,0%</b>

#### (15) Strom- und Energiesteuer

	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Stromsteuer	31,2	33,1
Energiesteuer	17,6	17,3
	<b>48,8</b>	<b>50,4</b>

#### (16) Sonstige betriebliche Erträge

	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	16,1	1,6
Erträge aus Anlagenabgängen	0,7	0,1
Erträge aus Vorjahren	0,1	0,3
Schadensvergütungen	0,1	0,1
Steuererstattungen	0,0	0,9
Übrige	0,1	0,1
	<b>17,0</b>	<b>3,1</b>

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2018 auf 0,1 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus Abgrenzungskorrekturen.

### (17) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 62,6 Mio. € entfallen 8,8 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 7,4 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

### (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Mio. €	Mio. €
DV-Kosten	13,5	12,4
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	11,3	11,2
Rechts- und Beratungskosten	6,3	1,8
Bildung sonstiger Rückstellungen	1,7	3,8
Porto, Telefon und Bankgebühren	1,4	1,5
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	1,2	2,1
Versicherungen, Beiträge, Spenden	1,0	1,1
Verluste aus Anlagenabgängen	0,3	0,3
Grundstücks- und Gebäudekosten, Entsorgungsaufwand	0,2	0,2
Abgrenzungskorrekturen	0,2	0,0
Verschiedene Aufwendungen	1,9	1,8
	<b>39,0</b>	<b>36,2</b>

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2018 auf 0,1 Mio. € und betreffen im Wesentlichen Altdifferenzen aus der Strom- und Energiesteuer sowie Rechnungskorrekturen aus Vorjahren.

### (19) Beteiligungsergebnis

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	26,6	20,3
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	0,9	-
Erträge aus Beteiligungen	2,5	3,3
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,5)	(0,5)
	<b>28,2</b>	<b>23,6</b>

## (20) Finanzergebnis

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5,2	5,2
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	0,4
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,3)	(0,3)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,1	-0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36,3	-28,2
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	(-35,5)	(-26,3)
- davon an verbundene Unternehmen	(-0,4)	(-1,5)
	<b>-30,8</b>	<b>-22,7</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerte sich das Finanzergebnis um 8,1 Mio. €. Ursächlich hierfür war vor allem der Zinsaufwand aus der Aufzinsung für die Pensionsrückstellungen, der von 25,8 Mio. € in 2017 auf 33,2 Mio. € in 2018 stieg. Davon betreffen 21,9 Mio. € die Auswirkung aus der Zinssatzänderung.

## (21) Steuern

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20,9	27,5
Sonstige Steuern	2,1	2,0
	<b>23,0</b>	<b>29,5</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 9,6 Mio. € (Vorjahr 14,1 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €).

In Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an innogy SE angefallen.

## **(22) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn**

Zwischen DEW21 und der DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, so dass DEW21 auch weiterhin an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter innogy SE Dividendenzahlungen garantiert.

## **(23) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG**

In 2018 waren zwischen DEW21 und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

---

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21	2,4	2,3
Dienstleistungen von DEW21	1,7	1,8
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21	28,0	26,3
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21	13,5	12,4

---

## **(24) Belegschaft**

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter nach Köpfen: 629

davon Auszubildende: 49

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 603 Mitarbeiter (davon 49 Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 2018 bei DEW21 beschäftigt.

## **(25) Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

### Vertreter der Anteilseigner

**Ullrich Sierau**

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

**Carl-Ernst Giesting**

Bereichsvorstand Geschäftskunden und  
REM, Vertriebsleiter Deutschland,  
Sparte Vertrieb innogy SE

**Birgit Jörder**

Bürgermeisterin der Stadt Dortmund

**Ulrich Langhorst**

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

**Guntram Pehlke**

Vorsitzender des Vorstandes der DSW21 AG

**Dr. Achim Schröder**

Geschäftsführer Westnetz GmbH

**Hildegard Müller**

Vorstandsmitglied innogy SE

**Renate Weyer**

Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Dortmund

**Ulrich Monegel**

Kaufmännischer Angestellter,  
Gelsenwasser AG

### Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

**Dirk Wittmann**

Stellvertretender Vorsitzender des  
Aufsichtsrates,  
Vorsitzender des Betriebsrates

**Michael Bürger**

Geschäftsführer der Vereinten  
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,  
Bezirk Dortmund

**Uwe Hudek**

Angestellter

**Joachim Jäschke**

Leitender Angestellter

**Detlef Kalameya**

Kaufmännischer Angestellter

**Carmen Kalkofen**

Kaufmännische Angestellte

**Sabine Müller-Unland**

Gewerkschaftssekretärin der Vereinten  
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,  
Bezirk Dortmund

**Michael Schröer**

Betriebsratsmitglied DEW21

**Andreas Kahlert**

Vorsitzender des Betriebsrates  
der Wasserwerke Westfalen GmbH

### Geschäftsführung

**Heike Heim, Kaufmännisches Ressort**

Vorsitzende

**Peter Flosbach, Technisches Ressort**

**Manfred Kossack, Personalressort**

Arbeitsdirektor

## Bezüge der Geschäftsführung

	<b>Feste Ver- gütung</b>	<b>Variable Vergütung</b>	<b>Sach- und sonstige Bezüge</b>	<b>Gesamt</b>
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	334,0	42,5	9,0	385,5
Peter Flosbach	296,5	100,0	10,8	407,3
Manfred Kossack <sup>1)</sup>				
<b>Gesamt</b>	<b>630,5</b>	<b>142,5</b>	<b>19,8</b>	<b>792,8</b>

1) Als Arbeitsdirektor ist Herr Manfred Kossack in Personalunion gleichzeitig Mitglied des Vorstandes bei der Dortmunder Stadtwerke AG. Daher wird seine Gesamtvergütung im Berichtsjahr im Anhang der Muttergesellschaft DSW21 ausgewiesen. Die Aufwendungen werden zur Hälfte von DEW21 getragen. DEW21 trägt die Aufwendungen anteilig und hat hierfür 177,5 Tsd. Euro in 2018 als Aufwand erfasst. Der Gesamtaufwand für die Geschäftsführung betrug somit 970,3 Tsd. Euro.

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2018 für Frau Heim 132,7 T€, für Herrn Flosbach 154,0 T€ und für Herrn Kossack 455,4 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2018 für Frau Heim 169,3 T€, für Herrn Flosbach 1.150,3 T€ und für Herrn Kossack 2.272,5 T€. Die ausgewiesenen Werte für Herrn Kossack entsprechen dem von DEW21 getragenen Anteil an der Gesamtverpflichtung in Höhe von 50 %.

Für ausgeschiedene bzw. pensionierte Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr zusammen 927,8 T€ an Festbezügen und Versorgungszahlungen geleistet. Weiterhin wurden an diesen Personenkreis 42,1 T€ an Sach- und sonstigen Bezügen gezahlt.

Per 31.12.2018 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 21.741,7 T€.

## Vergütung des Aufsichtsrats

	Vergütung (netto)
	Euro
Armin Boese	833
Michael Bürger	3.000
Carl-Ernst Giesting	2.400
Uwe Hudek	2.800
Joachim Jäschke	3.000
Birgit Jörder	2.800
Andreas Kahlert	2.167
Detlef Kalameya	3.000
Carmen Kalkofen	3.000
Ulrich Langhorst	3.000
Ulrich Monegel	2.400
Hildegard Müller	3.600
Sabine Müller-Unland	2.000
Guntram Pehlke	4.000
Dr. Achim Schröder	2.800
Michael Schröer	3.800
Ullrich Sierau	4.600
Renate Weyer	3.000
Dirk Wittmann	4.700
<b>Gesamt</b>	<b>56.900</b>

### **(26) Honorare der Abschlussprüfer**

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

### **(27) Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 gehabt hätten.

Dortmund, 29. März 2019

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Heike Heim



Peter Flosbach



Manfred Kossack



## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am
	01.01.2018			buchungen	31.12.2018
	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.128	393	-	830	20.351
	<b>19.128</b>	<b>393</b>	<b>-</b>	<b>830</b>	<b>20.351</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	39.255	15	812	-	38.458
2. Technische Anlagen und Maschinen	168.240	7.819	5.370	922	171.611
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.426	822	5.428	586	14.406
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.221	5.360	-	- 2.338	6.243
	<b>229.142</b>	<b>14.016</b>	<b>11.610</b>	<b>- 830</b>	<b>230.718</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002	-	-	-	111.002
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	17.334	-	3.580	-	13.754
3. Beteiligungen	37.470	3.142	53	-	40.559
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.260	-	-	-	1.260
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	328.616	-	-	-	328.616
6. Sonstige Ausleihungen	2.640	102	849	-	1.893
	<b>498.322</b>	<b>3.244</b>	<b>4.482</b>	<b>-</b>	<b>497.084</b>
	<b>746.593</b>	<b>17.653</b>	<b>16.092</b>	<b>-</b>	<b>748.154</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
15.637	1.616	-	-	17.253	3.098	3.491
<b>15.637</b>	<b>1.616</b>	-	-	<b>17.253</b>	<b>3.098</b>	<b>3.491</b>
18.644	440	293	-	18.791	19.667	20.611
136.045	7.472	5.012	-	138.505	33.106	32.195
14.400	1.234	5.342	-	10.292	4.114	4.026
-	-	-	-	-	6.243	3.221
<b>169.090</b>	<b>9.146</b>	<b>10.647</b>	-	<b>167.588</b>	<b>63.130</b>	<b>60.052</b>
-	-	-	-	-	111.002	111.002
-	-	-	-	-	13.754	17.334
2.192	66	-	-	2.258	38.301	35.278
1.260	-	-	-	1.260	-	-
-	-	-	-	-	328.616	328.616
-	-	-	-	-	1.893	2.640
<b>3.452</b>	<b>66</b>	-	-	<b>3.518</b>	<b>493.566</b>	<b>494.870</b>
<b>188.181</b>	<b>10.828</b>	<b>10.647</b>	-	<b>188.359</b>	<b>559.794</b>	<b>558.413</b>